Nr. 277. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 18. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

C. H. Berlin, 17. Juni 1891.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

25. Sitzung vom 17. Juni.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Miquel, v. Maybach, v. Schelling, v. Heyden und Kommissare.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Justizkommission über den Gesetzentwurf betr. das Verbot des Privathandels mit Staatslotterieloosen.

Berichterstatter ist Professor Dr. Hinschius. Die Kommission beantragt die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses und das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Es folgt alsdann der Bericht der Eisenbahn-Kommission über die Sekundärbahn-Vorlage.

Die Kommission beantragt unveränderte Annahme nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses und die Annahme folgender Resolution: „Die königliche Staatsregierung um eingehende Prüfung einer thunlichst direkten Vollbahnverbindung zwischen Kassel und Köln zu ersuchen."

Die Kommission beantragt ferner die Petition der Landesversammlung der ostfriesischen Stände um Vervollständigung des Eisenbahnnetzes in Ostfriesland der Staatsregierung zur Erwägung, die Petition des Magistrats zu Richtenberg um den Bau einer Eisenbahn von Velgast nach Richtenberg der Staatsregierung als Material zu überweisen.

Graf v. Frankenberg spricht dem scheidenden Minister v. Maybach die Anerkennung des Hauses aus und bedauert, daß der Minister, der ein großer Staatsmann sei und dessen Liebenswürdigkeit, Gerechtigkeitssinn und Unpartheilichkeit unvergessen bleiben werde, in den allerdings wohlverdienten Ruhestand zu treten sich genöthigt sehe. Alsdann spricht Redner verschiedene Wünsche bezüglich der Vervollständigung des Eisenbahnnetzes, namentlich in der Provinz Schlesien aus.

Graf Pfeil schließt sich den anerkennenden Worten des Vorredners bezüglich des Ministers Maybach an und befürwortet alsdann den Bau einer Eisenbahnlinie von Langenbielau nach dem Neuroder Kreis.

Minister v. Maybach dankt für die Anerkennung und bittet das ihm geschenkte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger zu übertragen. Er sei stets bemüht gewesen zu thun, was im gegebenen Momente im besten Falle zu erreichen gewesen sei. Damit habe er nur seine Pflicht gegen König und Vaterland gethan. In Bezug auf die Wünsche des Grafen Frankenberg erklärt der Minister, daß für Schlesien geschehen sei, was möglich gewesen, mehr zu thun aber die Finanzlage verhindert habe.

Nachdem Graf Schulenburg und Freiherr v. Landsberg einige Spezialwünsche geäußert, wird die Diskussion geschlossen, der Gesetzentwurf unverändert angenommen, die von der Kommission beantragte Resolution dagegen abgelehnt.

Der Gesetzentwurf betr. die rheinischen Gewerbegerichte wird angenommen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Etatberathung.

Schluß $3^1/_4$ Uhr.

Abgeordneten-Haus.

106. Sitzung vom 17. Juni.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Bötticher, v. Herrfurth, Graf Zedlitz, v. Heyden und Kommissare.

Die Sitzung beginnt mit der namentlichen Abstimmung über das Wildschadengesetz.

Das Resultat der Abstimmung ist die Annahme des Gesetzes mit 175 gegen 97 Stimmen.

Dafür stimmen die Konservativen mit Ausnahme der Abgg. Schnatsmeier, Knoch, Südmeier und v. Meyer (Arnswalde), die Freikonservativen mit Ausnahme des Abg. Christophersen, ein großer Theil des Zentrums und von den Nationalliberalen die Abgg. v. Benda, Dr. Gneist, Hobrecht und Olzem; dagegen der übrige Theil des Zentrums, Nationalliberale, Freisinnige und Polen.

Zum Mitgliede der Staatsschuldenkommission wird an Stelle des Abg. Dr. Weber (Halberstadt) hierauf der Abg. Dr. Sattler (natl.) durch Zuruf gewählt.

Es folgt alsdann die Berathung des vom Herrenhause mit geringen Aenderungen zurückgelangten Gesetzentwurfs, betr. Abänderung der §§ 31, 65 und 68 des Gesetzes, betr. die außerordentliche Armenlast.

Auf Antrag des Abg. Imwalle (Ztr.) wird dieser Gesetzentwurf nach den Beschlüssen des Herrenhauses en bloc angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Verlegung des Landes-Buß- und Bettages.

Die Kommission beantragt zu beschließen:

In Erwägung, daß der Gesetzentwurf eine den beiden christlichen Konfessionen gemeinsame Feier eines Buß- und Bettages nicht sicher stellt, daß dagegen bei seiner Annahme voraussichtlich in verschiedenen Landestheilen zwei Tage der gewerblichen Thätigkeit entzogen werden müßten, in fernerer Erwägung, daß der in dem Gesetzentwurf in Vorschlag gebrachte Tag (Freitag) vielseitig als Feiertag nicht geeignet erscheint, daß aber andererseits das Bedürfniß nach Vereinigung der verschiedenen Buß- und Bettage auf einen gemeinsam zu feiernden Tag anerkannt wird, 1) den vorgelegten Gesetzentwurf abzulehnen, 2) der Staatsregierung anheimzustellen, mit den betreffenden Landesregierungen und Kirchenbehörden beider Konfessionen erneut in Verhandlung zu treten und dabei eine Vereinigung zu einer gemeinsamen Feier auf einen Tag gegen Schluß des Kirchenjahres, wo möglich in der vorletzten Woche auf einen Mittwoch in Aussicht zu nehmen.

Ein Antrag des Abg. Schultz-Lupitz (frk.) beantragt, an Stelle der Worte „gegen Schluß des Kirchenjahres 2c." zu setzen: „im Anfange der Fastenzeit, wo möglich auf den Mittwoch nach dem Sonntage Invocavit."

Kultusminister Graf Zedlitz verweist darauf, daß nach den stattgehabten Verhandlungen der Freitag allgemein als nicht geeignet für den Bußtag anerkannt sei. Bei den weiteren Verhandlungen handele es sich also nur um die Frage des Zeitpunktes, in welchen der künftige Bußtag zu legen sei. Hätte man es dabei nur mit den alten Provinzen zu thun, so würde er gegen den Antrag Schultz-Lupitz nichts einzuwenden haben, da aber die Regierung mit einer ganzen Reihe von Staatsregierungen, sowie mit 17 Kirchenregierungen und mit Bischöfen der katholischen Kirche zu verhandeln habe, so glaube er, daß die vom Abg. Schultz vorgeschlagene Zeit absolut dabei ausgeschlossen sei. Auch vom kirchlichen Standpunkt aus sei die Fastenzeit für den Bußtag nicht geeignet und die katholische Kirche würde einer solchen Bestimmung niemals zustimmen. Er empfehle deshalb Ablehnung des Antrages Schultz-Lupitz und möglichst einstimmige Annahme des Kommissionsantrages.

Abg. Goldschmidt (dfr.) bezeichnet die Fastenzeit für die Industrie als unbedenklich, würde es indessen am liebsten sehen, wenn es bei dem gegenwärtigen Bußtage verbliebe. Um indessen den Wünschen der Landwirthschaft entgegen zu kommen, sei er mit der anderweiten Regelung der Frage einverstanden, beantrage dagegen, die Fastenzeit nicht von den Erwägungen auszuschließen und deshalb am Schlusse der von der Kommission beantragten Resolution nach den Worten „womöglich in der vorletzten Woche" einzufügen: „oder auf einen Mittwoch in der Fastenzeit".

Abg. Schultz-Lupitz zieht seinen Antrag zurück.

Der Antrag Goldschmidt wird abgelehnt, der Kommissionsantrag mit großer Majorität angenommen.

Es folgen Petitionsberichte.

Eine Reihe von Petitionen wird ohne Diskussion den Anträgen der betr. Kommissionen gemäß erledigt.

Bezüglich der von Innungsverbänden in Berlin eingebrachten Petition betreffend die Regelung der Gefängnißarbeit beantragt die Petitionskommission den Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Lückhoff (frk.) stellt dem gegenüber den Antrag, die Petition der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Geh. Rath Storke bittet um Annahme des Kommissionsantrages, da es allgemein anerkannt sei, daß die betr. Ressortminister bestrebt seien, den Wünschen der Petenten so weit als möglich entgegen zu kommen.

Die Abg. Rickert (dfr.) und Cremer-Teltow (wildkons.) unterstützen den Antrag Lückhoff, der nichts weiter beabsichtige, als die Sache in Fluß zu erhalten.

Der Antrag Lückhoff wird mit großer Majorität angenommen.

Verschiedene Petitionen betr. die Eisenbahnfrachtsätze für Getreide, betr. die Personentarife im Berliner Stadtbahn- und Vorortverkehr und betreffend den Bau neuer Eisenbahnen werden der Staatsregierung als Material überwiesen, Petitionen betreffend die Personentarife auf Eisenbahnen durch die Beschlüsse des Hauses über den Antrag des Abg. Brömel u. Gen. für erledigt erklärt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr.

Tagesordnung: Wahlprüfungen und Petitionen.

Schluß nach $2^1/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sahen gestern den Herzog von Urach, den Grafen Hochberg, den General Grafen von Wedell und den Kapitän zur See von Senden-Bibran 2c. als Gäste bei sich an der kaiserlichen Tafel. Am heutigen Vormittage hatte Se. Majestät der Kaiser eine Besprechung mit dem Professor Schottmüller, konferirte darauf mit dem Reichskanzler General von Caprivi und wohnte einer Felddienstübung von Abtheilungen der Potsdamer, der Brandenburger und der Rathenower Garnison bei.

— Das Regiment der Gardes du Corps in Potsdam wird am 23. d. Mts., dem Jahrestage seiner Stiftung, Nachmittags 3 Uhr auf dem Bornstädter Felde ein Preisreiten und Preisturnen der Mannschaften veranstalten. Gelegentlich der im Vorjahre begangenen 150jährigen Jubelfeier des Bestehens des Regiments war nämlich von ehemaligen Gardes du Corps ein Fonds für die Mannschaften zu diesem und anderen Zwecken gestiftet worden. Aus ihm werden die Ehrenpreise für die tüchtigsten Reiter und Turner des Regiments der Gardes du Corps entnommen werden.

— Heute tagten die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen, später die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr.

— Die „Berl. Pol. Nachr." bringen einen längeren Artikel gegen die persönliche Ausbeutung, welche der Bochumer Prozeß schon jetzt in einem Theil der Presse gegen den Geh. Kommerzien-Rath Baare erfährt; es heißt darin:

„Daß Stempel in dem Bochumer Werk angefertigt worden sind, hat der Leiter desselben unumwunden zugegeben, sie sind aber angefertigt auf ausdrückliche Bestellung der von inländischen und ausländischen Bahnen mit der Abnahme betrauten Personen. Häufig kommt es vor, daß die Stempel, in Folge des harten Materials, bei der Verwendung unbrauchbar werden, und es wird von den abnehmenden Beamten mit Freuden begrüßt, wenn im Werke sofort Ersatz geschaffen werden kann. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß der königlich preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung diese Verhältnisse bekannt waren. Dafür, daß von dem Bochumer Werke die angefertigten Stempel in betrügerischer Absicht verwendet worden sind, liegt noch kein Schatten des Beweises vor, und dennoch wird der Leiter des Werkes heute von einem Theile der Presse in der Weise behandelt, als wenn ein Betrug erwiesen wäre.

Der Beschuldigte soll nun bei seiner Vertheidigung gegen den Ueberfall seines Gegners von „geflickten Schienen" gesprochen haben, die in jedem Werke vorkommen. Darauf durchlief ein Schauder des Entsetzens die bezeichnete Presse, um das geängstigte Publikum glauben zu machen, es handle sich hier um nothdürftig zusammengenietete oder sonstwie zusammengeflickte, die Sicherheit des Betriebes ernstlich gefährdende Schienen. Das ist aber eine entstellende, ganz unzutreffende Darlegung. Bei dem „Flicken" der Schienen handelt es sich fast ausschließlich um die Beseitigung von Mängeln, die mit der Haltbarkeit und Widerstandskraft der Schiene absolut nichts zu thun haben. Wenn ein kleiner Spahn, der sich beim Walzen gebildet hat, ausgehämmert, wenn eine, von einer kleinen Blase beim Guß herrührende Höhlung an der Oberfläche in der Größe einer Erbse oder Bohne vergossen wird, so handelt es sich um die Beseitigung von Mängeln, die einen übereifrigen Abnahme-Beamten zur Zurückweisung des Stückes veranlassen können, die aber sehr treffend „Schönheitsfehler" genannt werden, weil sie, wenn das Material sonst die geforderten Proben bestanden hat, die Brauchbarkeit des Stückes in keiner Weise beeinträchtigen. Schon der Umstand, daß der sehr vorsichtige und gewandte Leiter des Bochumer Werkes eben so offen, wie er die Anfertigung der Stempel zugegeben, von „geflickten" Schienen gesprochen hat, sollte dem wohlmeinenden Theile der Presse und des Publikums doch die Ueberzeugung nahe legen, daß es sich hierbei um eine ganz unverfängliche Sache handelt."

Die telegraphisch kurz erwähnte Mittheilung der „Köln. Volksztg." über die Ursache des Sonnborner Eisenbahnunglücks lautet:

„Das Eisenbahnunglück ist allerdings auf den Bruch eines neuen Gußstahlscheibenrades, welches der Bochumer Gußstahl-Verein geliefert hatte, zurückzuführen. Indeß hat dieses Werk, wie die angestellten eingehenden Untersuchungen zweifellos festgestellt haben, keinerlei Schuld an diesem Bruche. Der Bochumer Gußstahl-Verein erzeugt solche Gußstahlscheibenräder, d. h. also das ganze Rad (einschl. Reifen) aus einem Stück gegossen, schon seit sehr langer Zeit, mindestens seit zwanzig Jahren, und zwar in bedeutenden Mengen zur größten Zufriedenheit der Eisenbahn-Verwaltungen, welche sowohl die Sicherheit, als auch die sehr geringe Abnutzung der Räder loben. In dem Falle bei Sonnborn hat sich aber herausgestellt, daß das Rad, entgegen der Vorschrift des Eisenbahn-Ministeriums, unter einen Bremswagen gesetzt war, so daß man von vornherein hätte annehmen dürfen, daß eine Materialverschiebung durch das Bremsen und also zur gegebenen Zeit auch ein Bruch eintreten könnte. Der Fehler ist also nicht vom Bochumer Gußstahl-Verein, sondern von einer Waggonfabrik oder von Eisenbahn-Angestellten gemacht worden."

— Die Verfügung des Kultusministers von Zedlitz vom 4. April d. J., welche den Uebertritt der Lehrer aus einem Regierungsbezirk in den andern erheblich erschwert und unter Umständen gänzlich unmöglich macht, wird in den betheiligten Kreisen lebhaft empfunden. Bei jeder Stellenbesetzung durch einen Lehrer aus einem andern Bezirk muß die Regierung, in deren Bezirk der betreffende Lehrer bisher angestellt war, nun zur Aeußerung aufgefordert werden. Herrscht nun in dem betreffenden Bezirke Lehrermangel oder hat die Regierung andere Gründe, die Versetzung zu verhindern, so bleibt der Lehrer unter allen Umständen auf seiner Stelle, ohne Rücksicht darauf, ob er dadurch eine namhafte pekuniäre Schädigung erleidet, oder ob er in seiner Fort- und Ausbildung für eine Mittelschullehrer- oder Rektorstelle aufgehalten wird. Wenn man erwägt, daß außer den staatlichen Dienstalterszulagen auf dem Lande eine Steigerung des Einkommens mit den Dienstjahren überhaupt nicht stattfindet und daß in den Kleinstädten meist eine Stellenskala besteht, nach der ein Aufrücken im Gehalte oft in 10 bis 15 Jahren nicht stattfindet, so wird man die Ueberzeugung gewinnen, daß es für viele Lehrer eine Lebensfrage ist, ob sie durch Bewerbung eine andere Stelle erlangen können oder nicht. Außerdem fehlen in den kleineren Ortschaften oft jegliche Mittel zur Fortbildung und jede Aussicht auf Beförderung, da das Rektorat und Inspektorat sich in geistlichen Händen befinden. Die Verfügung trifft indirekt aber auch die Gemeinden, die schon bisher oft in die Lage kamen, daß die von ihnen vorgenommenen Lehrerwahlen nicht bestätigt wurden, weil die Regierung für die bisherige Stelle keinen Ersatzmann hatte. Dieses Verfahren wird nunmehr von dem einzelnen Bezirk auf den ganzen Staat ausgedehnt, und die Regierungen sind jetzt in der Lage, die Lehrer auf ihren Stellen zurück zu halten, wodurch allerdings verhindert wird, daß einzelne Schulen ganz verwaisen, aber auf Kosten derjenigen Gemeinden, die durch zeitgemäße Lehrergehälter dafür sorgen, daß es ihnen an Bewerbungen nicht fehlt. Die Verfügung der Arnsberger Regierung vom 30. April d. J. zeigt, welcher weitgehende Gebrauch von dem Ministerialerlaß gemacht werden kann, so daß von jetzt an auch die größte Gemeinde keine Klasse neu eröffnen kann, ohne sich vorher die Zustimmung der Regierung und eine Lehrkraft zu sichern. Anstatt das Lehrereinkommen in denjenigen Bezirken, aus denen die jungen Lehrer fortziehen, aufzubessern, werden sie auf ihren Stellen festgehalten, und damit nicht nur die betreffenden Persönlichkeiten, sondern auch die auf Erweiterung ihrer Schulen bedachten Gemeinden geschädigt und damit die Versäumnisse des einen Theils am andern gestraft. Graf Zedlitz würde jedenfalls schneller und sicherer zum Ziele kommen, wenn er in den vom Lehrermangel heimgesuchten Bezirken eine Revision der Lehrergehälter anordnete. Die wider ihren Willen auf ungenügend dotirten Stellen zurückgehaltenen Lehrer werden kaum begeisterte Träger der Volksbildung werden, und in den Städten wird es auch nicht zur größeren Pflege der Volksschule ermuntern, wenn die Gemeindeorgane bei jeder Lehrerwahl fürchten müssen, daß die Bestätigung der Regierung ausbleiben könne, und bei Neueinrichtung einer Stelle erst das Urtheil der Schulaufsichtsbehörde über „Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit" einholen müssen. Die Gemeindebefugnisse auf dem Schulgebiete werden durch die angezogenen Verfügungen in einem Umfange eingeschränkt, wie es durch den Schulgesetzentwurf noch nicht geschehen war.

— Für die Ausweisung aller Deutschen in Lodz treten in überaus heftigen Artikeln die „Nowosti" und „Moskowsk Wed." ein, letztere in Form einer Lodzer Korrespondenz. Die polnische Stadt Lodz verdankt ihre allmälige Entfaltung und ihre jetzige Blüthe nur dem eisernen Fleiße und der angestrengten Thätigkeit der eingewanderten Deutschen. Durch Gründung von Fabriken und Förderung gemeinnütziger Anstalten haben sie die vor wenigen Jahrzehnten fast ganz unbekannte Stadt zu einer hohen Bedeutung emporgehoben, daß sie es wagen kann, mit dem großen Warschau erfolgreich zu konkurriren. Diese Regsamkeit und Energie sind es aber gerade, welche den Zorn der angeführten Blätter erregen. Unwillig geißeln sie als Sünde, daß die betriebsamen Lodzer Deutschen nicht nur die ganze Industrie jenes Landstriches beherrschen, sondern auch die asiatischen Märkte erobern und selbst Moskau gefährliche Konkurrenz machen. Wehmüthig rufen die „Mosk. Wed." aus: „So umklammern diese fremden Emporkömmlinge unser heiliges Rußland, und es ist selbstverständlich, daß sie in dieser gewaltigen Organisation alle russischen Elemente als Mitarbeiter und Faktoren prinzipiell ausschließen. Das ist das „Stückchen Brod", das diese Deutschen uns streitig machen, und das Stückchen Brod spielt eine sehr unbescheidene Rolle. Diesen Vorwurf, den die „Mosk. Wed." den Lodzer Deutschen machen, bildet jedoch nur das Präludium des eigentlichen Hauptangriffs. Das schwerste Geschütz wird angefahren und nichts Geringeres nachzuweisen gesucht, als daß die Deutschen durch ihr politisches Verhalten geradezu Landesverrath treiben. „Lodz ist die Brutstätte des antirussischen Separatismus", er wird hier zwar ruhiger, doch klüger und erfolgreicher ins Werk gesetzt als in Warschau. Rußland hat für die Lodzer keine andere Bedeutung, als die eines Konsumenten ihrer industriellen Produktion; in allen übrigen Beziehungen, angefangen von der russischen Sprache bis zu allen anderen Erscheinungen des russischen, gesellschaftlichen und staatlichen Lebens, nähren die Deutschen Feindschaft gegen Rußland und führen geradezu einen erfolgreichen Kampf gegen uns. Immer mehr bemächtigen sich die Lodzer Deutschen, so streng das auch gesetzlich verboten ist, des Bauernlandes und bedecken das ganze Gebiet immer dichter mit einem Netze deutscher industrieller Anlagen und kaufmännischer Betriebe; und nicht nur das Lodzer deutsche Kapital betheiligt sich daran, sondern auch das ausländisch-deutsche. Das ganze Gebiet der linken Weichsel verwandelt sich vor unseren Augen in eine deutsche Provinz, die allmälig auch sämmtliche inneren Märkte Rußlands erobern wird. Diesen Auslassungen folgt die Nutzanwendung. Die „Mosk. Wed." verlangen, daß zur Aenderung der prekären Lage die Ausweisung aller Deutschen aus Lodz erfolgen müsse. Wenigstens aber aller derjenigen, welche sich nicht als technische Fachleute ausweisen könnten. Die Ueberfluthung von Deutschen kommt nach dem russischen Blatte nur dadurch zu Stande, daß sich die verschiedensten Berufsklassen mit dem Namen „Techniker", denen die Einwanderung anstandslos gestattet ist, in Lodz ansammeln. Da sich auch andere russische Blätter mit dieser „brennenden Frage" der Deutschenausweisung beschäftigen, ist es anzunehmen, daß wohl irgend eine Ueberraschung für die nächste Zeit bevorsteht, nicht umsonst hat der Oberprokurator des Heiligen Synod eine Reise in die westlichen Provinzen Rußlands angetreten.

Wilhelmshafen, 17. Juni. Von den Mannschaften der Marinereserve werden für die Panzerfahr-Flottille vom 29. Juli bis 15. September d. J. auf 7 Wochen nach Wilhelmshafen 179 Mann, für die beiden Torpedoboots-Reserve-Divisionen vom 9. September bis 27. Oktober auf 7 Wochen nach Kiel, bezw. Wilhelmshafen 158 Mann und zur Verwendung während der Hauptfestungskriegsübungen vom 20. August bis 16. September auf 4 Wochen nach Friedrichsort, bez. Wilhelmshafen 300 Mann, in Summa 637 Mann, einberufen.

Danzig, 17. Juni. Heute finden hier fortwährend furchtbare Regengüsse mit Gewitter und Hagelschlag statt, viele Keller sind überschwemmt; auf den Feldern sind voraussichtlich bedeutende Schäden angerichtet.

Köln, 17. Juni. (W. T. B.) Die „Kölnische Volkszeitung" erfährt von unterrichteter Seite, daß das gestrige Börsengerücht betreffend den „Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation" durchaus unbegründet sei. Weder gegen den Geheimen Kommerzienrath Baare, noch gegen einen seiner Söhne, noch auch gegen einen Beamten des Vereins sei eine Anklage wegen Stempelfälschung erhoben worden.

Köln, 17. Juni. (W. T. B.) Wie die „Kölnische Volksztg." meldet, ist Gustav Schumann, bisher Vorstandsmitglied des Gußstahlwerks Witten, zum kaufmännischen Direktor des Hörder Vereins ernannt. Dasselbe Blatt meldet, daß die Bergdirektion Saarbrücken die Ausfuhr von Vertragskohlen aus dem Zollgebiet einstweilen unter eine Strafe von 20 Mark eventuell Vertragsentziehung gestellt hat.

Bochum, 17. Juni. Die heutige Nummer der „Westf. Volksztg." beschreibt bis ins einzelne die angebliche Schienenflickerei des Bochumer Vereins und behauptet, das genannte Werk habe hierzu besondere Vorrichtungen im nahen Höntrup.

Bochum, 17. Juni. Auf dem rheinischen Bahnhof entgleiste um 4 Uhr Morgens ein Güterzug. Der Schaden an Material ist bedeutend. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt. Das Geleise bleibt bis zum Abend gesperrt.

München, 17. Juni. (W. T. B.) Der König von Dänemark, welcher gestern Abend hier eingetroffen war und in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten übernachtet hatte, ist heute Vormittag nach Gmunden weitergereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Juni. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach dem Antrage des Abgeordneten Dr. Plener das von der Regierung geforderte Budgetprovisorium in zweiter und dritter Lesung angenommen. Hierauf wurde die Generaldebatte über das Budget fortgesetzt. Ministerpräsident Graf Taaffe erklärte, die Regierung habe bei ihrem Appell betreffs eines Waffenstillstandes nicht den dauernden Verzicht großer, gemäßigter Parteien auf ihren besonderen Standpunkt bezweckt noch auch erwartet, daß die radikalen Elemente sich der Waffenruhe anschließen würden. Die Regierung habe vielmehr einerseits die Hintanhaltung ernsterer Konflikte, andererseits die Erfüllung des Sehnens einer großen Mehrheit der Bevölkerung nach Ruhe und nach Erledigung der dringenden sozialen und wirthschaftlichen Probleme im Auge gehabt. Diesen Wunsch theilend, werde die Regierung mit allen verfügbaren Kräften die Verwirklichung des in der Thronrede vorgesteckten Zieles anstreben. Die Neuwahlen hätten eine nur parlamentarische Situation geschaffen. Die Weiterentwickelung der augenblicklichen parlamentarischen Phase hänge von der Mäßigung, Klugheit und politischen Einsicht der in Betracht kommenden Parteien ab. Dem Geiste der Thronrede gemäß sollten die Verhandlungen des Hauses sich ruhig und allmälig entwickeln und die Gewähr für eine längere Dauer und einen heilsamen Kontakt auf dem Boden sachlicher Thätigkeit schaffen — Der Ministerpräsident drückte die aufrichtige Befriedigung aus, daß die gemäßigten Parteien sich bereit zeigten, dem Appell der Thronrede zu folgen, indem sie mit anerkennenswerther Selbstbeschränkung das Parteiprogramm zurückstellten, um sich mit der Regierung zu einer von den politischen Gegensätzen möglichst abstehenden Arbeit zu vereinen. Insbesondere heißt der Ministerpräsident namens der Regierung lebhaft willkommen, daß eine große, zahlreiche deutsche Wählerschaften vertretende, bisher abseits stehende Partei sich wieder aktiv an den Parlamentsgeschäften betheiligt; der Ministerpräsident versichert, eine weitere Mitwirkung dieser Partei bei der Durchführung des Programms der Thronrede erscheine der Regierung in hohem Grade erwünscht, wie ja die thätige Mitarbeiterschaft einer ausgezeichnete Fachmänner und bedeutende Kapazitäten besitzenden Partei die Erledigung wichtiger Geschäfte nur zu beschleunigen und zu fördern vermöge. Redner schließt mit der Hoffnung der Regierung, daß es gelingen werde, durch Verwirklichung des Programms der Thronrede den Anforderungen des Staatsganzen und hierdurch den Interessen der einzelnen Königreiche und Länder gerecht zu werden. (Beifall.) Lebhafte Bewegung im ganzen Hause.

Wien, 17. Juni. Graf Taaffe hielt heute im Reichsrath eine Rede, die besonderen Eindruck machte, weil Taaffe in liebenswürdiger und entgegenkommender Weise der vereinigten deutschen Linken einige Komplimente machte. Man will daraus schließen, daß sich die lange angekündigte Annäherung zwischen dem Kabinet und der deutschen Linken demnächst auch faktisch vollziehen werde.

Schweiz.

Basel, 17. Juni. (W. T. B.) Die Theilnahme der Eidgenossenschaft und des Auslandes aus Anlaß der Mönchensteiner Katastrophe macht hier einen wohlthenden Eindruck. Die Stadt ist heute anläßlich der ersten Beerdigungen in tiefster Trauer. In der Mittagsstunde fand in Mönchenstein die feierliche Beerdigung der nicht erkannten bis jetzt gefundenen Leichen statt. In der Nacht und in den Morgenstunden sind von der Unglücksstätte viele Leichen in Särgen zur Stadt auf die Kirchhöfe befördert worden. Entblößten Hauptes ließ die Menge die Wagen vorüberziehen. Heute Vormittag wurde die Leiche eines Herrn gehoben, welcher einen Brillantring trug und eine größere Summe bei sich hatte, jedenfalls ein Passagier erster Klasse. Ausweispapiere fanden sich bei demselben nicht. Drei zwischen Trümmern gefundene Leichen wurden angebunden, um ihr Wegschwimmen zu verhindern, da die Hebung derselben technisch noch nicht möglich ist. Nachmittags 3 Uhr hofft man den Boden eines umgestürzten Wagens dritter Klasse aufbrechen zu können. Man befürchtet, eine große Anzahl der Leichname würde nicht mehr erkennbar sein. Der Regierungsrath von Basel sprach auf telegraphischem Wege dem Bundesrath in Bern den Wunsch aus, daß die Hebungen der Verunglückten beschleunigt werden.

Auch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Baden hat in einem an Professor Socin gerichteten Telegramme ihre innigste Theilnahme an dem großen Eisenbahnunglück ausgedrückt. Gestern Abend hat sich ein Hülfskomitee gebildet. Die Jurabahn hat sich bereit erklärt, eine größere Summe als Liebesgabe zu spenden.

Basel, 17. Juni. (W. T. B.) Nach Mittheilung der „Basler National-Zeitung" ist Professor Socin hierselbst gestern Nachmittag folgendes Telegramm aus dem Kabinet Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin zugegangen:

„Potsdam, Neues Palais. Professor Socin, Basel. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin würde für eine Nachricht über das Befinden der bei dem Eisenbahnunglück Verwundeten, deren Ihre Majestät mit wärmster Theilnahme gedenkt, verbunden sein. In der gewiß zutreffenden Annahme, daß Ew. Hochwohlgeboren bewährte Hülfe denselben zu Theil wird und Ihnen ein Ueberblick über den Umfang des Unglücks möglich ist, darf ich vielleicht um eine gefällige Auskunft ergebenst ersuchen.

(gez.) von dem Knesebeck."

Professor Socin hat Ihrer Majestät der Kaiserin jede Auskunft ertheilt und gleichzeitig mitgetheilt, daß im Baseler Hospital noch sieben Reichsangehörige liegen.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Wie unlängst erwähnt, wollte die Kaiserin Eugenie am Kap Martin Grund und Boden ankaufen, um sich dort eine Villa zu bauen. Nach Pariser Meldungen in englischen Blättern scheint indeß die Regierung der französischen Republik zu befürchten, daß das neue Besitzthum der Exkaiserin zu einem Zentrum bonapartistischer Agitation gemacht werden könnte. Für diesen Fall soll das Prätendentengesetz gegen die Wittwe Napoleons III. in Kraft gesetzt und die Erlaubniß zu dem Bau versagt werden. Ueberdies sei der Fürst von Monako gehalten, nichts auf seinem Territorium zu dulden, was der französischen Republik zum Schaden gereichen könnte.

Die hiesigen Schlächtergesellen beschlossen in eine Bewegung behufs Unterdrückung der Stellenvermittelungsbureaux einzutreten.

Paris, 17. Juni. (W. T. B.) Melinit-Prozeß. Die vier Angeklagten, Turpin, Triponé, Fasseler und Feuvrier, sind jeder zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Außerdem ist Turpin zu einer Geldstrafe von 2000 Franks und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Triponé zu 3000 Franks Geldstrafe und zehn Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie Aufenthaltsbeschränkung, Fasseler zu 1000 Franks Geldstrafe und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Feuvrier zu 200 Franks Geldstrafe und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden.

Paris, 17. Juni. Der „Estafette" wird aus Sofia telegraphirt, daß daselbst eine Verschwörung gegen den Zaren entdeckt worden sei, welche die Ersetzung Alexanders III. durch dessen Bruder, den Großfürsten Wladimir, plante. Die Schuldigen seien nach Konstantinopel abgeliefert worden.

Paris, 17. Juni. (Hirschs T. B.) In Fourmies kam es, gelegentlich der Rückkehr des Turn-Klubs von Casteau, welcher von der Feuerwehr und einem städtischen Musikkorps festlich empfangen wurde, zu neuen Unordnungen. Die Arbeiter stürmten, um gegen die städtische Verwaltung zu demonstriren, das Café, in welchem das Fest zu Ehren der Turner stattfand, zertrümmerten die Thüren und Fenster und verwundeten den Gendarm und den Tambour der Feuerwehr. Später wurden auch noch andere Restaurants demolirt, in denen sich Festtheilnehmer aufhielten.

Italien.

Venedig, 17. Juni. (W. T. B.) Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Leopold und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold sind heute Nacht von hier abgereist, um sich nach Potsdam zu begeben.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Juni. Chelsea feierte gestern Charles Dilkes Rückkehr ins öffentliche Leben. Konservative wie radikale Blätter sind gleichmäßig entrüstet über solche Kühnheit. Sollte Dilke im Bezirke Forest of Dean gewählt werden, wird das Parlament seinen Eintritt wahrscheinlich verhindern. Ein großer Skandal steht bevor.

London, 17. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Nach einer siebenstündigen Debatte wurde der Antrag Harcourt auf Vorlegung weiterer Schriftstücke in der Manipur-Angelegenheit angenommen.

London, 17. Juni. (W. T. B.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Sansibar von heute gemeldet: Der Missionar Stokes ist mit einer großen Karawane aus dem Innern in Saadani eingetroffen.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Juni. Dem französischen Geschwader wird ein glänzender Empfang bereitet werden. Sowohl die Marineoffiziere, wie auch das Marineministerium werden dem Geschwader zu Ehren große Festessen veranstalten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 17. Juni. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des hier tagenden internationalen Eisenbahnkongresses wurde beschlossen, einen beschleunigten Winterdienst zwischen London, Berlin und Wien, sowie wesentliche Verbesserungen des Dienstes zwischen England und Skandinavien einzurichten.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Der Zar trifft nebst Familie zwischen dem 20. August und 1. September in Kopenhagen ein.

Petersburg, 17. Juni. (W. T. B.) Nach hier eingegangener Meldung ist der Großfürst-Thronfolger gestern in Blagoweschtschensk eingetroffen.

Heute ist eine kaiserliche Verordnung veröffentlicht worden, betreffend die Einrichtung des Instituts der Vize-Fähnriche und Militärbeamten für den Kriegsfall. Erstere sollen in der Armee-Infanterie fungiren, letztere in den Militär-Verwaltungsbranchen. Beide genießen die Offiziers- resp. Beamtenrechte und Bezüge. Das Institut soll aus fähigen Unteroffizieren mit Erlassung der Offiziers- resp. Beamtenexamina gebildet werden.

Rumänien.

Bukarest, 17. Juni. (W. T. B.) Der König und die Königin und der Thronfolger sind von ihrem Ausfluge nach Kimpoling, wo ihnen die wärmsten Ovationen gebracht wurden, zurückgekehrt.

Serbien.

Belgrad, 17. Juni. (W. T. B.) Die Waffenübungen der regulären Infanterie und der Reserven nehmen morgen ihren Anfang. Die technischen Truppen werden auf 2 Monate zu den Befestigungsarbeiten von Zaicar und Pirot verwendet werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Juni. Der Verein pommerscher Brennerei-Verwalter hält am Sonnabend, den 27. Juni, hierselbst im Konzerthause seine diesjährige General-Versammlung ab. Die Tagesordnung weist u. A. folgende Gegenstände auf: 1) Liegen weitere Erfahrungen über die Anwendung alten, kaltgezogenen Malzes vor? 2) Der Stärkegehalt der Kartoffeln letzter Kampagne und die Verzuckerungszeit der Maischen. 3) Die Anwendung des schwefligsauren Kalkes als Antiseptikum. 4) Zur Frage der Schaumgährung. 5) Die Anwendung der Waffen unseres Berufsstandes zur Verbesserung unserer Lage. 6) Beschlußfassung über Stellungnahme zum projektirten deutschen Brennerkunde.

— Im Greifswalder Bodden etwa 1,5 Seemeilen WNW von der Stubber Sandbank ist eine steinige Untiefe gefunden, auf welcher nur 4 bis 5 Meter Wassertiefe vorhanden sind. Es wird beabsichtigt, westlich von derselben auf 54° 14, 18" N.B. und 13° 33′ 45" O.L. eine weiße Bakentonne mit westlichem Kompaßzeichen und der Aufschrift: „Orient. Gr.W." auszulegen.

— Die Frist für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen, seit dem 31. Januar zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr verwendbaren Postwerthzeichen älterer Art läuft mit dem 30. Juni ab. Nach diesem Zeitpunkt findet ein Umtausch der gedachten Werthzeichen nicht mehr statt.

— Am 7. d. M. Morgens 5 Uhr brannte die Scheune des Büdners W. Kleist in Alt-Liepenfier total nieder. Brandstiftung durch einen 9jährigen Knaben wird vermuthet.

— Herr Herbert fühlt sich durch unsern letzten Artikel sehr verletzt. Er meint, die Erfahrung gemacht zu haben, wer Pech anfaßt besudele sich. Herr Herbert hat damit nicht Unrecht, er hat aber Unrecht sich zu beschweren. Herr Herbert hat durch Ausdrücke wie „Lügenblatt, Talgblatt u. s. w." die Diskussion von Anfang an so weit herabgedrückt, daß er sich in der That nicht wundern darf, wenn schließlich etwas von dem „Talg" auch an ihm haften geblieben ist. Will unser Herr Gegner dies Niveau wieder heben, so werden wir ihm mit Freuden dahin folgen. Ausdrücke wie „Gipfel aller Frechheit", „schamlose Gemeinheit" u. s. w., die Herr Herbert noch in seinem letzten Artikel gegen uns gebraucht, dürften dazu aber kaum geeignet sein. So lange Herr Herbert nicht in anderem Tone zu schreiben versteht, sind auch wir gezwungen, ihm Zahn um Zahn zu dienen. Herr Herbert irrt, wenn er sich selbst rühmt uns geärgert zu haben, wir schrieben nur aus Wuth über die von ihm ertheilten Hiebe 2c. Diese Hiebe, dieser Aerger, diese Wuth existiren nur in der Einbildung des Herrn Herbert. Wir haben uns aber zum Prinzip gemacht, Herrn Herbert ganz genau ebenso zu behandeln, wie er uns behandelt. Herr Herbert hat es daher ganz in Händen, ob wir ihm mit ausgesuchtester Höflichkeit entgegen treten sollen, oder ob er uns zwingen will, auch ihm mit Spitznamen zu dienen, die ihm die eigenen Genossen gegeben haben. Wir wünschen das erstere, wir werden ihm gerne auf das Gebiet gegenseitiger Höflichkeit folgen; wir scheuen aber auch vor dem letztern nicht zurück. — Im übrigen scheint Herr Herbert eine Volks-Versammlung einberufen zu wollen. Ob dieselbe wohl das richtige Mittel ist, die Miethspreise für kleine Wohnungen wieder etwas herabzusetzen? Wir fürchten weit eher, daß die zwar sehr allmälig, aber um so sicherer sich bemerkbar machenden Folgen des vorjährigen Bauhandwerkerstreiks dieselben zum 1. Juli noch weiter in die Höhe treiben werden.

* Am kommenden Montag Nachmittag feiert der Missions-Verein für Afrika in der Jakobikirche sein Jahresfest, bei welchem Herr Superintendent Petrich-Gartz a. O. die Predigt, Herr Konsistorialrath Gutschmidt den Bericht halten wird. — Eine Nachfeier vereinigt die Theilnehmer um 7 Uhr Abends im Garten von Bethanien.

— Dem Gutstagelöhner Johann Lockenvitz zu Tribbevitz im Kreise Rügen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vermischte Nachrichten.

— (Warum ist der Kakao dem Kaffee, Thee und Chokolade vorzuziehen?) In dem Kakao hat der Kaffee und Thee, sowie die Chokolade einen Konkurrenten gefunden, dessen siegreiche Kraft sich immer mehr Bahn bricht. Sein mächtiger Bundesgenosse ist der Arzt, der in der Sorge um die Gesundheit der seiner ärztlichen Obhut anvertrauten Familienmitglieder so häufig dem Kaffee den Laufpaß giebt und an seine Stelle den würzigen, dabei zugleich nahrhaften Kakaotrank setzt. Der Arzt giebt dem Kakao den Vorzug vor der Chokolade, weil dem Kakao das Oel, das Fett entzogen ist und letzterer deshalb viel leichter zu verdauen ist. Das Publikum aber folgt der Verordnung des Arztes so willig, weil es sich beim ersten Versuch überzeugt, daß der Arzt ihm diesmal einen sympathischen, höchst angenehmen Trank verordnet hat. Zu Statten kommt ferner dem angenehmen Getränk, daß es so bequem zu bereiten ist. Verwendet man nämlich den Kakao, wie ihn beispielsweise die Weltfirma J. u. C. Blooker, Amsterdam, liefert, so hat man nichts weiter nöthig, als in eine Tasse kochend heißen Wassers einen Theelöffel voll des braunen Kakaopulvers hineinzurühren, und der prächtigste Morgentrunk ist innerhalb weniger Sekunden bereitet. — Dieser Kakao löst sich leicht und bedarf keiner Abkochung. Nebenbei bemerkt, ist der Blookersche Kakao von ganz vorzüglicher Qualität und feinstem Aroma. Es verdient dies eine Hervorhebung, da in Folge der großen Zunahme im Verbrauch des Kakaos viel schlechte Fabrikate im Handel vorkommen, die billig scheinen, aber zu billigem Preise immer noch zu theuer bezahlt sind, weil sie eben nichts taugen, ohne Aroma sind und erdigen Geschmack haben.

— Keine Schauspielerin der Welt ist von der Fortuna in Geldsachen in Einnahmen so begünstigt worden als Sarah Bernhardt. Obgleich sie schon ein Vermögen von vier Millionen besitzt, ungeachtet ihrer Reisen und ihres sardanapalischen Aufwandes, den Launen der luxuriösesten Phantasie fröhnend, unternimmt sie jetzt doch noch eine dritte, auf neue zwei Millionen berechnete Kunstreise. Es verlohnt sich in der That der Mühe, ihre theatralische Laufbahn zu verfolgen. Sie beginnt im Jahre 1867 in der „Comedie-Francaise", an welcher sie jedoch nur sehr kurze Zeit verweilte, am „Gymnase" debütirte und dann zum „Odeon" überging bei einer Monatsgage von nur 200 Franks. Allein bei ihrem angeborenen Spleen verließ sie bald wieder das „Odeon" und ging zu der „Porte-Saint-Martin" über, wo sie eine der Feen spielte in der „Biche au bois". Dieser Theaterwechsel fiel in die Jahre 1867 bis 1869, in welchem Jahre sie wieder zum „Odeon" überging und daselbst im „Kean", „König Lear" und „Ruy Blas" bereits glänzende Triumphe feierte, so daß sich ihre Gage bis zu 5000 Franks aufschwang. Im Jahre 1873 kommt sie als „Pensionnaire" an die „Comedie-Francaise" und wird auch bald „Sociétaire". Hier figurirt sie in dem „Klassischen Reperteire" und wird besonders gefeiert in „La Fille de Roland" von Bornier, in „Rome vaincue" von Parodi, in „Hernani" von Viktor Hugo u. a., verschwindet aber wieder plötzlich im Januar 1880 nach der „Aventurière". Anfang 1880 unternimmt sie mit Duquesnel eine theatralische Rundreise durch Frankreich und erntet großen Beifall in „Froufrou" und „Adrienne Lecouvreur", dehnt aber diese anfänglich nur französische Rundreise schon im Sommer von 1880 zu einer europäischen durch Spanien, Portugal, Italien, Oesterreich, Rußland, Dänemark, Schweden und Norwegen aus. Auf dieser Reise macht sie die Bekanntschaft ihres Kunstgenossen, späteren Gatten Damala, ein „Verschworener" in „Hernani". Anfang 1882 erscheint sie wieder in Paris, und zwar in der „Gaite", wo sie zu Gunsten der verwittweten Madame Cheret in der „Dame aux Camelias" auftritt. Noch in demselben Jahre (1882) wird sie am „Vaudeville" engagirt und tritt daselbst zwei hundertmal in „Fedora" auf, welche Sardou für sie geschrieben hatte. Darauf unternimmt sie, Mitte des Jahres 1882, mit Jarrett ihre erste Kunstreise durch Nord-Amerika, welche sechs Monate dauerte und ihr 600,000 Franks eintrug, so daß man sie schon jetzt als eine doppelte Millionärin betrachten konnte. Aus Amerika zurückgekehrt, übernimmt sie im Jahre 1883 die Direktion der „Porte-Saint-Martin" und verdient als Direktrice und zugleich als Schauspielerin (zu den genannten Stücken sind noch hinzugekommen „Nana-Sahib" und „Macbeth") ungefähr eine halbe Million. Noch in demselben Jahre (1883) begiebt sie sich blos um in „Macbeth" zu spielen, auf eine Rundreise durch Frankreich mit einem Gewinn von rund 100,000 Franks. In den Jahren 1883 und 1884 tritt sie auf letztgenannter Bühne in „Theodora", „Marion Delorme" und „Hamlet" auf, so daß sich bis Schluß 1884 ihre Einnahme bis auf 400,000 Franks steigert, 1885 tritt Sarah, eine vierfache Millionärin geworden, mit Maurice Grau ihre zweite Kunstreise durch Nordamerika an mit einem Benefize von 900,000 Franks. Im Jahre 1886 erscheint sie wieder in der „Porte-Saint-Martin" und „La Tosca" und macht 200,500 Franks. In den Jahren 1887—1889 folgt wieder eine Rundreise durch Europa mit Maurice Grau als Impresario und bringt einen Gewinn von 350,000 Franks. Im Jahre 1889 tritt Sarah in den „Variétés" auf in „Lena" und „La Dame aux Camelias", welche 120 Vorstellungen, für sie ein Benefiz von 250,000 Franks ergaben. 1889 und 1890 verdiente sie in der „Porte-Saint-Martin" unter der Direktion von Duquesnel rund 400,000 Franks durch „Theodora", „La Tosca", „Jeanne d'Arc" und „Cleopatre". 1891 und 1892 unternimmt diese nun fünffache Millionärin ihre dritte Welt- und Bühnenreise durch Nord- und Süd-Amerika und Australien, wieder mit ihrem Impresario Maurice Grau, bei einer vorläufigen Berechnung von zwei Millionen Benefiz. Man kann unbedenklich behaupten, eine solche Tragödin als Finanziere und als Weltreisende ist noch nie dagewesen.

(Voss. Ztg)

Newyork, 17. Juni. (Telegraphische Meldung.) Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern im Staate Iowa beim Uebergange eines Passagierzuges über die Bahnbrücke über den Coonfluß in der Nähe der gleichnamigen Wasserschnellen. Die eine längere Wegstrecke vor der Brücke aus den Schienen gerathene Maschine schlug, nachdem sie die Strecke außerhalb der Schienen durchlaufen hatte, gegen das Geländer der Brücke und stürzte, die Waggons des Zuges, mit alleiniger Ausnahme des Schlafwagens, mit sich reißend, in den Fluß. Gegen dreißig Personen sollen verletzt, darunter mehrere tödtlich, und zwei Personen sofort getödtet sein.

Bankwesen.

Dessauer Gas-Gesellschaft Prioritäts-Obligationen. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Koursverlust von ca. 3 Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 17. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 69,20, do. loko ohne Faß 70er 49,40. — Still.

Magdeburg, 17. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,80, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,05, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 bez. u. B., per Juli 13,30 bez. u. B., per August 13,40 bez. u. B., per Oktober 12,40 G., 12,50 B. — Matt.

Köln, 17. Juni. Weizen per Juli 23,25, per November 22,25. Roggen per Juli 22,55, per November 19,25. Rüböl per Juli 63,50, per Oktober 63,40.

Hamburg, 17. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 80,75, per September 78,25, per Dezember 70,25, per März 69,50. — Ruhig.

Hamburg, 17. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 13,25, per August 13,40, per Oktober 12,47½, per Dezember 12,37½. — Stetig.

Wien, 17. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 9,73 G., 9,78 B., per Herbst 9,49 G., 9,52 B. Roggen per Juni 8,00 G., 8,10 B., per Herbst 8,11 G., 8,14 B. Mais per Juni 6,34 G., 6,37 B., per August-September 6,43 G., 6,46 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,25 G., 6,35 B., per Herbst 6,00 G., 6,07 B.

Pest, 17. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Juni 9,60 G., 9,70 B., per Herbst 9,22 G., 9,24 B. Hafer per Herbst 5,64 G., 5,66 B. Mais per Juni 5,95 G., 5,98 B., per Juli-August 5,99 G., 6,01 B. Kohlraps per August-September 16,15 G., 16,25 B. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl per Juni 63,70, per Juli 63,80, per August 63,80, per September-Dezember 63,50. Spiritus ruhig, per Juni 41,50, per Juli 41,75, per August 41,50, per September-Dezember 38,75. — Wetter: Schön

Paris, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl weich., per Juni 70,25, per Juli 70,50, per Juli-August 70,75, per September-Dezember 73,00. Mehl matt, per Juni 63,50, per Juli 63,60, per Juli-August 63,60, per September-Dezember 63,20. Spiritus ruhig, per Juni 41,75, per Juli 41,75, per Juli-August 41,50, per September-Dezember 38,75.

Havre, 17. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni 100,75, per September 96,50, per Dezember 87,50. — Kaum behauptet.

London, 17. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide sehr träge, nur Detailgeschäft. Weizen und Mehl gedrückt; Stadtmehl 31—39, fremdes 28—35. Gerste ruhig; Mais stetig. Uebriges träge; schwimmender Weizen ¼—½ billiger, käuferlos. Gerste stetig; Mais ¼ theurer. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 84,280, Gerste 15,830, Hafer 51,080.

Telegraphische Depeschen.

Thorn, 17. Juni. Syndikus Dr. Kohli aus Stettin ist heute hier von den Stadtverordneten mit 24 von 31 Stimmen zum ersten Bürgermeister gewählt.

Antwerpen, 17. Juni. Das Zollamt am Rheinquai ist vollständig niedergebrannt. Waaren im Werthe von mehreren Millionen sind gänzlich vernichtet.

Rom, 17. Juni. Bei der Kassenverwaltung der Propaganda sind bedeutende Unregelmäßigkeiten vorgekommen, mehrere Beamte mußten entlassen werden.

Rom, 17. Juni. „Osservatore Catolico" veröffentlicht folgendes Kommuniqué: „Neuerdings zirkulirt das Gerücht, daß in dem Dorfe Castelpetroso die heilige Jungfrau erschienen sei. Wir sind nun ermächtigt, zu erklären, daß der heilige Stuhl die Ankündigung solcher Erscheinungen nicht billigen könne."

London, 17. Juni. Die Königin wird das Kaiserpaar am 10. Juli zum Empfang in Guildhall nicht begleiten, damit alle Ehren ausschließlich dem Kaiserpaar zufallen; dagegen werden der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie dem Empfange beiwohnen.

Petersburg, 17. Juni. Wie verlautet, interessirt sich der Kaiser lebhaft für das Projekt des Baron von Hirsch zur Kolonisation der russischen Juden. Wie von zuverlässiger Quelle aus mitgetheilt wird, soll die russische Regierung geneigt sein, sobald das Projekt des Baron Hirsch greifbare Form annimmt, namhafte pekuniäre Opfer zu bringen, um auch ihrerseits eine israelitische Massenauswanderung zu unterstützen.

In Folge persönlicher Intervention des Kaisers, hat sich der Finanzminister bereit erklärt, für das kommende Jahr sehr bedeutende Geldmittel zur Verfügung zu stellen, um sowohl bereits bestehende, wie auch neu zu errichtende Schifffahrts-Gesellschaften in bedeutendem Umfange subventioniren zu können.

Warschau, 17. Juni. Die Kreisstadt Gorki ist fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden ist ungeheuer, da nur wenig Einwohner versichert waren. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 17. Juni. Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Generaldebatte über das Budget sprachen Prinz Karl Schwarzenberg und Pichler (deutsch-liberal) für, Fürst Liechtenstein und Zacek (mährischer Czeche) gegen dasselbe. Fürst Schwarzenberg erklärte, nicht das deutsche, sondern das allgemeine dynastische Gefühl der Völker bilde in Wahrheit den Kitt des Reichsbestandes. Er bezweifle, daß eine Zurückdrängung der nationalen und staatsrechtlichen Fragen lange möglich sein werde. Sollten die Jungczechen austreten (Rufe der Jungczechen: Fällt uns gar nicht ein) so würden sie kaum einen Rückweg in das Parlament finden. Seine (des Redners) Partei thäte dabei nicht mit. Fürst Liechtenstein führte aus, die Antisemiten ständen ganz auf dem Boden der Thronrede, da sie sozialen Reformen, insbesondere Schutzmaßregeln für die Mittelklassen, als das Wichtigste erachteten. Zacek bezweifelt, daß die Bildung einer neuen Majorität gelingen werde und hofft, daß die alte Waffenbrüderschaft zusammenhalten werde.

Wien, 17. Juni. Abgeordnetenhaus. Exner und Steinwender richteten an die Regierung je eine Interpellation wegen Sicherung der Vorkehrungen bei Eisenbahnbrücken, sowie wegen Verbotes des Verkehrs von Personenzügen mit 2 Lokomotiven auf den Strecken, in welchen nicht alle nothwendigen Rekonstruktionsarbeiten durchgeführt sind.

Madrid, 17. Juni. Wie aus Aranjuez gemeldet wird, hat ein anscheinend unzurechnungsfähiges Individuum die Schildwache am dortigen Palais, wo die königliche Familie gegenwärtig weilt, mit einem Dolche getödtet. Der Verbrecher hielt sich seit einigen Tagen in Aranjuez auf.

Stockholm, 17. Juni. Der bekannte Stockholmer Professor Rossander behauptet ein sicheres Heilmittel gegen den Krebs entdeckt zu haben.

Konstantinopel, 17. Juni. In Pfortenkreisen befürchtet man, daß eine europäische Mittelmeermacht dem Aufstand der Assyrs benützen werde, um der Türkei in Tripolis Verlegenheiten zu bereiten.

Wetteraussichten

Etwas wärmeres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen westlichen Winden, ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 16. Juni — 0,78 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 16. Juni + 1,60 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 16. Juni + 1,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 16. Juni Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,71 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. Juni + 1,14 Meter. — **Netze** bei Usch. 14. Juni + 1,40 Meter.

Berlin, den 17. Juni 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,80 G	Schl.-Hlst.-Pfdr.	3½%	—.—
do. do.	3½%	98,80 B	Westfälisch. do.	4%	103,65 G
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,80 b	Westpr. rittersch.	3½%	95,75 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,30 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr.Staatsschuld.	3½%	99,90 b G	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,00 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,00 B
do. do. neue	3½%	96,00 b	Posensche do.	4%	101,80 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	115 20 G	Rh.u.Westf. do.	4%	102,30 b
do. do.	4½	110 20 b	Sächsische do.	4%	101,90 b
do. do.	4%	104,10 G	Schlesische do.	4%	102,20 B
do. do.	3½%	98,50 G	Schl. Holst. do.	4%	102,00 b
Kur.-u. Neumärk.	3½%	98,50 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96 40 b	Bayerische Anl.	4%	105 50 b
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84,40 b G
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	96,40 b B
do.	3½%	96,25 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	85,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,30 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,75 b	Bayer.Präm.-Anl.	4%	116 25 B
Pommersche do.	3½%	96,80 G	Cöln-Mind.Pr.-A.	3½%	135,00 b B
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28,00 G
Posensche do.	4%	101,20 G			
do. do.	3½%	96,20 B			
Sächsische do.	4%	102,50 G			
Schl.-Holst.Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45 50 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101.50 G
Bukarest.Stadt-A.	5%	97 00 B	do. do. amortb.	5%	99 00 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	55,00 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	——	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	99,00 b
Italienische Rente	5%	92,50 b B	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	89,25 b	do. Goldrente	6%	105,90 G
do. do. 20 L. St.	6%	91 50 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	108 50 b
Newy.Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	75,20 G
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	183,00 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,40 b	do. do. 1866	5%	167 00 G
do. Papier-R.	4½%	80 10 b	do. Bodencr. neue	4½%	102,10 b G
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	93 00 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	80,10 B	do. Rente	5%	89,40 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,90 b	do. do. neue	5%	89,40 b G
do. Cred. 100 1858	4%	328,25 G	Ungarische Gold-Rente	4%	91,50 G
do. 1860er Loose	5%	124,90 b	Ungarische Papier-Rente	5%	88 60 B
do. 1864er Loose	—	32[illegible],60 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	53,10 b	Dux-Bodenbach	4%	240,90 b
Frankf. Güterb.	4%	88 10 G	Gal. Carl-Lud.	4%	95 50 G
Lübeck-Buchen	4%	155,75 b	Gotthardbahn	4%	150,00 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	113 80 b	It. Mittelm.-B.	4%	102,20 b
Marb.-Mlawka	4%	71 90 b	Kursk-Kiew.	5%	——
Meckl. Fr.-Franz.	4%	——	Moskau-Brest	3%	75,00 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,50 G	Ostr. Frz.-Stsb.	4%	126 10 b
Ostpr. Südbahn	4%	91.60 b	do. Nordwb.	5%	——
Saalbahn	4%	38 75 b	do. Lit.B. Elbth.	4%	96 75 b
Stargard-Posen	4½%	101,50 G	Südöst. (Lomb.)	4%	48 00 G
Amsterd.-Rottd.	4%	136,75 b	Warschau-Ter.	5%	103 40 b
Baltische Eis	3%	75 10 b	do. Wien	4%	249 40 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,40 B
Marb.-Mlawka	5%	111,75 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,75 b B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 [illegible], 8.	4%	96 60 b	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	81,60 G
Cöln-Mind.4.Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7.Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,75 b
do. Leipzig Lit.A.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	93,00 b
do. Lit.B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	——
Oberschles. Lit.D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93 80 b
do. Lit.D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,40 b G
do. Em.v.1879	4½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	98 9[illegible] G
Saalbahn	3½%	94 50 b	Mosco-Rjäsan	4%	94 30 B
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	86 10 G	do. Smolensk. g.	5%	100 60 B
Gotthardb. 4.Ser.	5%	102,00 B	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	93,25 b
do. conv.	4%	102,60 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	93 80 G
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	83,25 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 60 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100 30 G	Rybinsk-Bologoye	5%	96 40 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84 50 b G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,20 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82 50 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	96,90 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81.60 G	Transkaukasisch. g.	3%	82 90 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	106 20 B	Warschau-Teresp. pol.	5%	101,40 b
do. do.Gold-Pr.	4%	100,60 b G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99 70 B
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65 50 B	Wladikawkas gar.	4%	96 75 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	94 10 G
do. do. g.	5%	——	Northern Pacific II.	6%	109,00 G
Brest-Grajewo	5%	99,60 B	Oregon Railway Nav.	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	——			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	99,50 b G	Pr.B.Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	116 00 b
Dtsch.Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 60 b G	do. do. (rz.100)	4%	100,60 b
Dtsch.Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 60 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch.Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 50 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,20 b
do. do. do.	4%	101,40 b G	do. do.	3½%	94,39 b G
do. do. conv.	4%	101,40 b G	do. do. Com.Obl.	3½%	94,10 b G
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	114,60 G
do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	
Pomm.-Hyp.-B.1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,40 b G
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	——	do. do. (rz.100)	3½%	95,50 b G
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	——	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	98 10 G	do. do. do.	4%	101,50 B
Pr.B.Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 60 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,75 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106 75 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103 75 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 00 b G
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 G
			do. do. (rz100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.			Div. p. 1889.	
Bk.f.Spr.-Prd.H.	2⅔	69,00 B	Dtsch.Genossensch.	7½	123,30 b G
Berliner Cassenver.	5½	136,60 G	Disc.-Command.	11	182,30 b
do. Handelsges.	10	141,25 b	Dresdner Bank	4	142 60 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	119 80 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	98,25 G	Pomm.Hyp.conv.	4	105,50 b
Darmstädter Bank	4	101,25 G	Pr. Centr.Bod.	9½	153,50 b
Deutsche Bank	4	152 50 b G	Reichsbank	9¼	144,00 b B

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	124 00 b G	Hörder Bergw.	4%	15,50 b B
Bochum.Bgw. A.	—	89 60 b G	do. conv.	4%	—,—
do. Gußstfab.	9	117 90 b	do. St.-Pr.	5%	60,00 b G
Bonifacius	4	125,10 b G	Hugo	4%	111,80 b G
Borussia Bergw.	4	—,—	Kön.- u. Laurah.	5½	120,50 b
Donnersmarckh.	4	80,00 b G	Louise Tiefbau	3½	130,00 b G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	63 20 b	Märk.-Westf.	12	278,25 b G
Gelsenkirchener	7	162,50 b G	Oberschlesische	0	65 80 G
Harkort Bergw.	4	131 50 G	Stolberg.Zink-H.	2½	65 10 b G
Hibernia	8½	172,10 b	do. do. St.-Pr.	7½	126,90 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	119,00 G	Danz. Oelmühle	11	137 50 G
Ahrens do.	4	56,10 b G	Dessauer Gas	10	167 00 B
Böhmisches do.	15	247 00 G	Nobel Dyn. Trust	8½	143,50 G
Bock do.	5	65 25 G	G.-F.Harb.-Wien	16⅔	269,75 b B
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	267,50 b G
Landré do.	10	146 00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,75 G
Tivoli do.	4	125,00 b G	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	153,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	Maschinenfabr. do. (Lüders)	0⅔	175,00 b
Chem. Fabr. Heinrichshall	6	96,00 G	Maschinenfabr. Grusonwerke	12	156,00 b G
Chem. Fabr. Leopoldshall	4	85,40 B	Maschinenfabr. Hallesche	16	——
Chem. Fabr. Oranienburg	4	80,75 B	Maschinenfabr. Hartmann	8	149,25 B
Chem. Fabr. do. St.-Pr.	6	90,00 b G	Maschinenfabr. Pomm conv.	8	80,00 b G
Chem. Fabr. Schering	13	257,00 G	Maschinenfabr. Schwartzkopf	12½	267,90 b G
Chem. Fabr. Staßfurter	8	134,50 b G	Maschinenfabr. St.Vulc. L. B.	6	113,60 G
Chem. Fabr. Union	9	132,50 G	Nordd. Lloyd	4	117,75 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6½	80,10 G
Möller u. Holberg	4	101,50 G	Siem. Glas-Ind.	11	149,30 b
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	118 00 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral.Spielkar.*	6	104,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	229,60 G	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	231,75 b G
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	79,50 B
St. Bergschl.-Br.	14	——	Stett. Pferdeb.	2	69,00 B
St. Dampf-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	109 00 G
Papierf. Hohenk.	4	——			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11110 00 B	Germania	40	1105 00 G
Berliner Feuer.	170	2850,00 G	Magd. Feuer	225	4414,00 B
do. Ld. u. W. C.	120	1699,00 G	do. Rückv.	45	970 00 B
do. Leben	178	4300,00 B	Preuß. Leben	37,5	693 00 G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr.Nat-V. St.	48	1140,00 B
Concordia, L.	84	1205 00 b	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	6869,00 B	Turingia	240	4656,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5, Privatdiscont 3½ G.

	Bank-Discont	Wechsel-Cours vom 17. Juni.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,65 b
do. 2 Monat	2½%	167 90 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,45 b
do. 2 Monat	3½%	80,20 b
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,255 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 b
do. 2 Monat	3%	80,25 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,60 b
do. 2 Monat	5½%	173,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,35 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79 75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	238,25 b
do. 3 Monat	6%	238,50 b
Warschau 8 Tage	6%	239,10 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	——
Souvereigns	20,35 G	Franz. Banknoten	80,60 b
20 Francs per Stück	16,16 G	Oesterr. Banknoten	173,90 b
Dollars	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

20) Nachdruck verboten.

„Der ganze Plunder, wie er da liegt, ist keine zehn Mark werth, wenn Du nichts Besseres hast —"

„Nur Geduld", herrschte sie ihn an, „seit wann hast Du das Warten verlernt? Du weißt doch, das werthlose Zeug muß obenauf liegen, es könnte Einem von der Polizei einfallen, seine Nase in den Sack zu stecken — man muß auf Alles gefaßt sein. Das Beste kommt zuletzt."

„Nur vorwärts ohne lange Redensarten", drängte er.

Sie zog ein altes Tuch hervor, rollte es auseinander und zeigte dem gierigen Beschauer zuerst eine hübsche Sammlung silberner Löffel von verschiedener Form und Größe, fast jeder mit einem andern Buchstaben gravirt. Dann folgten Bestecke, werthvolle Leuchter, Ringe mit blitzenden Steinen, eine goldene Uhr mit ebensolcher Kette und ein prachtvolles, mit Juwelen besetztes Armband. Die langen Geierskrallen des sehr ehrenhaften Herrn Knicker streckten sich beutegierig nach den Kostbarkeiten aus, deren Werth er im Stillen auf einige tausend Mark schätzte. Gern hätte er eines oder das andere der blitzenden Ringlein unbemerkt verschwinden lassen, aber Stine bewachte ihren Schatz mit Argusaugen, sie ließ ihren Geschäftsfreund nie zwei Gegenstände zugleich erfassen, er mußte ihr den zuletzt genommenen richtig einhändigen, ehe er einen andern besichtigen durfte.

Knicker bemerkte mit Verdruß, daß die Lumpensammlerin viel nüchterner war, als er gehofft hatte.

„Hast Du die sämmtlichen Herrlichkeiten die vergangene Nacht erobert?" fragte er.

„Was fällt Dir ein, Daniel, daran sammle ich schon drei volle Monate, damit einmal ein ordentliches Stück Geld miteinander verdient wird. Das Silberzeug ist in verschiedenen Herrschaftshäusern verloren gegangen, die Kleider sind zum Theil Geschenke reicher Damen an ihre Köchinnen und Zimmermädchen. Den hochnasigen Dingern ist der Staat, den die Herrschaft ablegt, noch lange nicht gut genug, sie verkaufen ihn wieder. Die schöne Reisetasche und was darin ist, die Uhr, die Kette und das Armband sind Alles, was vergangene Nacht für mich abfiel, das Uebrige hat der Eisenhannes als seinen Antheil behalten. Der Kerl wird immer unverschämter, ich bleibe nicht mehr lange bei ihm."

Während Stine sprach, schien Knicker zu überlegen, er hörte nur halb, was sie ihm da erzählte, denn ihn fesselte der Anblick der Kostbarkeiten, die noch in dieser Stunde in seinen Besitz übergehen sollten, und zwar um eine möglichst geringe Summe.

„Na Stine" hub er nach minutenlanger Pause freundlicher als gewöhnlich an, „wir wollen uns nicht länger aufhalten, als es nöthig ist, um den Handel abzuschließen. Ich gebe Dir hundert Mark für alles zusammen, das ist eine runde Summe, da kannst Du zufrieden sein."

„Daß ich ein Narr wäre", lachte sie höhnisch, „nicht um dreihundert Mark sind mir die Werthsachen feil, nicht um vierhundert!"

„Bist Du toll, Stine?" fragte Knicker. „Wer nimmt Dir den Kram ab, wenn ich ihn nicht kaufe?"

„O, darum ist mir nicht bange", entgegnete sie in demselben Ton, „ich kann direkt an den Hamburger verkaufen, brauche Dich den Rahm nicht abschöpfen zu lassen. Der lange Schund giebt mir schon Nachricht, wenn er kommt."

„So", — machte Knicker gedehnt, indem er dem Weibe einen giftigen Blick zuwarf, „das wird so stillschweigend hinter meinem Rücken ausgemacht. Nehmt euch in Acht, daß ich euch keinen Strich durch die Rechnung mache, ihr sauberes Gesindel; und glaubst Du denn, der Launer wird so dumm sein, Dir die verlangte Summe ohne Weiteres hinzuzählen, das kann der Mann nicht, er hat sein Trödlergeschäft in St. Pauli, wer da kauft, will billig kaufen."

„Das verhält sich anders", fiel Stine barsch ein, „Du sprichst, wie es Dir in den Kram paßt. Die betrunkenen Matrosen, die seine Hauptkundschaft ausmachen, haben die Taschen voll Geld, wenn sie nach langer Seefahrt ans Land kommen und zahlen jeden Preis, der ihnen abverlangt wird."

„Wer hat Dir denn das dumme Zeug weiß gemacht?" forschte Knicker.

„Das bin ich nicht schuldig zu sagen", versetzte sie trotzig, „ich" — sie wurde durch ein Geräusch von der Straße her erschreckt, unterließ es, die beißenden Worte auszusprechen, die sie auf den Lipsen hatte, und winkte auch Knicker zu, sich ruhig zu verhalten. Die Beiden lauschten mit angehaltenem Athem, voller Angst, es könne ein unvorhergesehener Zufall zur Entdeckung ihres lichtscheuen Treibens führen. Knicker faßte zuerst wieder Muth.

„Es hat nichts zu bedeuten", raunte er dem Weibe zu, „es sind Kneipbrüder, die ihren Rausch nach Hause tragen und dabei unterwegs allerhand Unfug verüben."

„Sie stehen still und berathen miteinander", flüsterte sie, „sie haben das Licht gesehen, lösch' es aus, sie sprechen von Spuk da unten — oh — weh —"

Mit gellendem Jammerschrei stürzte das Weib zusammen, denn ein von der Straße herabfallender schwerer Gegenstand war ihr mit aller Wucht auf den Kopf gefallen und hatte sie bedenklich verletzt und betäubt.

Die Attentäter hatten trotz des Lichtscheines, der ihnen an diesem Ort und zu dieser Stunde seltsam aufgefallen war, das Straßenschild der Katzengasse, wie beschlossen war, durch die Kelleröffnung geworfen und mit dem polternden Geräusch, welches das Hinabfallen veranlaßte, auch den wilden Schrei vernommen, den die Getroffene ausstieß. Wohl ahnend, daß sie hier Schlimmes verübt, fanden sie für gut, so rasch als möglich vom Schauplatz ihrer That zu verschwinden, um im sicheren Heim ihre Betrachtungen über das Erlebte anzustellen.

V.

Auf anhaltendes Regenwetter, das von rauhen Winden begleitet war, folgten heitere, sonnige Frühlingstage. Die Erde hatte ihr Festkleid angezogen, um Ostern würdig zu begehen, und zahlreich strömten die Städter, soweit sie nicht von den Vorbereitungen auf das Fest in Anspruch genommen waren, ins Freie hinaus, ins Reich der Natur, wo die rechte Feiertagsstimmung von selber kommt.

So thaten auch die Medizinalräthin Dornbach und ihre jugendlichen Begleiterinnen, Amanda Sykow und Annita Roland, die in vertrautem Gespräche gemächlich die Hochstraße hinaufschritten und, auf dem breiten Plateau des Hügels angekommen, ihre Schritte der Villa Clermont zulenkten, die am Eingang eines Akazienwäldchens lag und von Baumgruppen und Blumenbeeten umgeben, einen reizenden Anblick gewährte. Die Villa war aus rothem Sandstein in gothischem Stile erbaut, eine Ritterburg en miniature auf stolzer Höhe, war sie weitaus sichtbar. Ihr zu Füßen lag die große, reich bevölkerte Stadt, mit ihrem herrlichen Dom und vielen Kirchen aus grauer Vorzeit, mit ihren modernen Prachtbauten, vom alten Rheine bespült, auf dessen jenseitigem Ufer sich mächtige Felsen aufthürmten, gekrönt mit Ruinen von Raubschlössern aus vergangener Zeit, die von gewaltigen Geschlechtern und deren untergegangener Herrlichkeit erzählten. Am Fuße dieser Berge lagen rebenumkränzte Hütten zwischen Gärten und Weinbergen und über denselben auf begrünten Abhängen ragten Kirchlein und Kapellen empor, deren Glocken man bei reiner Luft herüberklingen hörte. Heute Abend sollten sie alle zusammen erklingen, die Glocken in Stadt und Land, um die Auferstehung einzuläuten, es war ein hoher Genuß, dies Geläute hier oben zu hören, und die drei Damen hatten diese Stunde und diesen Weg gewählt, um sich diesen Genuß zu verschaffen. Die Medizinalräthin blieb stehen und betrachtete die Villa, ihre Gedanken waren zumeist auf das Praktische gerichtet.

„Wer zehntausend Thaler Revenüen und dieses reizende Fleckchen Erde besäße, der könnte da leben wie im Paradiese. Unter dem jetzigen Besitzer ist es leider eine Stätte glänzenden Elendes. Sie wissen es ja auch, Fräulein Sykow."

„Ich wollte, ich wüßte, wie ihm abzuhelfen wäre", bemerkte die Angeredete, „ich habe das Fräulein von Stahl so lieb gewonnen, daß ich ein Opfer bringen könnte, um ihr die Last leichter zu machen, die sie mit heroischer Selbstverleugnung auf ihren schwachen Schultern trägt."

„Fehlt es ihr an Geld?" fragte Annita Roland, die aufmerksam zugehört hatte.

„Sehr, Fräulein, sehr", bestätigte die Medizinalräthin.

„Wieviel braucht sie?" fragte die Amerikanerin, gerade auf's Ziel losgehend.

Die Befragte zuckte die Achsel: „Für sich sehr wenig, für den alten Oheim unendlich viel, o, viel mehr, als sie aufzutreiben im Stande ist."

„Er spielt, er verliert, er giebt Summen aus für seine noble Passion und zieht das arme Mädchen mit ins Verderben", setzte Amanda Sykow hinzu.

„Kann sie den alten Herrn nicht entmündigen lassen, wenn er so unvernünftig haust?" fragte Annita kühl und geschäftsmäßig.

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf.

Die grausamen Verfolgungen und Bedrückungen, denen die russischen Juden neuerdings wiederum ausgesetzt sind, haben die Theilnahme und das Mitgefühl aller gesitteten Menschen wachgerufen.

Ein großer Theil der Unglücklichen ist genöthigt, auszuwandern, um in fernen Landen eine Heimath zu suchen. — Auch unsere Stadt ist bereits von vielen Ausgewiesenen auf der Durchreise berührt worden, und in nächster Zeit haben wir voraussichtlich einen noch größeren Zufluß dieser Unglücklichen zu erwarten. —

Um die vielfach von allen Mitteln Entblößten zu verpflegen, zu unterstützen und weiter zu befördern, dazu bedarf es bedeutender Mittel!

Wir wenden uns an Alle, die ein Herz haben für die Leiden ihrer Mitmenschen, mit der dringenden Bitte um Beiträge. —

Jeder der Unterzeichneten, sowie unser Schatzmeister, Herr **Joseph Lewy** (große Lastadie 44) und die Expedition dieses Blattes sind zur Empfangnahme bereit.

Stettin, im Juni 1891.

Das Komitee für die russ. Juden.

J. A.

Dr. Vogelstein. J. Samuel.
Dr. Freund. Konsul Manasse.
Justizrath Werner.

Oeffentliche Aufforderung.

Am 9. Februar 1891 verstarb hierselbst der am 5. April 1838 zu Stettin geborene Hausbesitzer

Albert Rudolf Traugott Heling.

Ich ersuche die unbekannten Erben und solche Personen, welche mir über vermeintliche Erben Nachricht geben können, sich mit mir schleunigst in Verbindung zu setzen.

Stettin, Juni 1891.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger.
Junghans,
Rechtsanwalt.

Die Zimmerarbeiten

zum **Neubau der Kirche in Bredow** sollen öffentlich verdungen werden. Termin am 29. Juni, Vormittags 11 Uhr im Baubureau in Bredow am Kirchensteige.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge sind dort einzusehen, bezw. von dort gegen Erstattung von 1,50 ℳ Selbstkosten zu beziehen.

Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen und anerkannt, auch Verdingungsanschläge nicht entnommen haben, können nicht berücksichtigt werden.

Bredow, den 16. Juni 1891.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

J. A.

Freude, Regierungs-Baumeister.

Kirchliches.

Bischöfliche Methodisten-Gemeinde
(Preußischestr. 104):

Donnerstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, Gottesdienst Herr Prediger Weber aus Belgard.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Im Johanniter-Krankenhause, Züllchow:

Heute, Donnerstag, 11 Uhr, am Rittertage der Pommerschen Genossenschaft des Johanniter-Ordens Gottesdienst Herr Pastor Mans.

Schweiz (Ct. Appenzell).

HEIDEN Molken- und Luftkurort 2700′ ü. M.

Freihof & Schweizerhof,

Hotel I. Ranges. — Pension.

Hydrotherapie unter Leitung von **Dr. Altherr.** Sool- und Fichtennadelbäder. Massage. Eigne Sennerei. Wundervolles Panorama über den Bodensee und Gebirge. Kurgarten, Waldpark, Casino, Kurkapelle. Nerven und Lungenkrankheiten. Blutarmuth. Magen- u. Darmcatarrh. Reconvalescenz. Volle Pension, Z. u. Bed. von Fr. 6 bis Fr. 10. Prospecte gratis.

Besitzer **Altherr-Simond.**

Carl Oberländer,

Porzellan- und Glashandlung,

Kohlmarkt 11, STETTIN, Heumarkt 7,

erlaubt sich, dem hochgeehrten Publikum sein mit allen Neuheiten ausgestattetes, reich sortirtes Lager

zu Wirthschafts- und Luxus-Zwecken

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die geehrten **Vereine** finden für ihre bevorstehenden Sommerfestlichkeiten, wie Königsschießen, Porzellanschießen, Taubenabwerfen, Preiskegeln u. s. w. eine reichhaltige Auswahl praktischer und niedlicher Gegenstände zu Geschenken zu billigsten Preisen und empfehle ich zu etwaiger Auswahl derselben vorzugsweise den Besuch meines Hauptgeschäfts, Kohlmarkt Nr. 11.

In sogenannten **Bazar-Waaren** ist mein Lager ebenfalls aufs Beste ausgestattet, und empfehle ich dieselben vortheilhafter größerer Einkäufe wegen **unter dem Bazarpreise** (50 Pf.) **zu 40 bezw. 45 Pf.** per Stück.

Zu **Aussteuern** für herrschaftliche, bürgerliche und kleine Familien halte **Wirthschafts- und Luxus-Gegenstände** jeder Art in **reichster Auswahl** am Lager und lade zur Besichtigung des letzteren nach meinem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Geschäftslokal ein.

Restaurations-Artikel liefere in **bekannter Güte** zu **zivilen Preisen.**

Carl Oberländer.

Missionsfest.

Am Montag, den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, wird der Missionsverein für **Afrika** in der **Jakobi-Kirche** sein Jahresfest feiern.

Predigt: Herr Superintendent **Petrich** aus Gartz a. O.

Missionsnachrichten: Herr Konsistorialrath **Gutschmidt** aus Stettin.

Um 7 Uhr: Nachfeier im Garten von Bethanien.

Freunde des Reiches Gottes.

Versammlung heute, Donnerstag, Abends 7 Uhr im Saale Elisabethstraße 46.

Heute Donnerstag, den 18. Juni, Abends 7 Uhr,
in **F. Reinke's Garten:**

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem Sängerchor des **Stettiner Handwerker-Vereins** unter Leitung seines **Dir. Herrn A. Hart** und unter gefälliger Mitwirkung der **Pionier-Kapelle** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Bluhm.**

Programm.

1. Königsmarsch	Carl.
2. Ouverture z. Drama: „Rosamunde"	F. Schubert.
3. Königsgrenadier-Gavotte	Heinreich.
4. „Die Pesther", Walzer	Lanner.
5. Ouverture zu Racine's „Athalia"	Mendelssohn.
6. Steuermannslied und Matrosenchor a. d. Op.: „Der fliegende Holländer"	Wagner.
7. Frülingsgruß (Männerchöre a capella)	Abt.
8. Der Wald (Männerchöre a capella)	Häser.
9. a) Ossians Liederblumen (Männerchöre a capella)	A. Hart.
b) Robin Adair (arrang.) (Männerchöre a capella)	A. Hart.
10. Triumph-Marsch a. d. Op.: „Die Ruinen von Athen"	Beethoven.
11. Jägers Lust (Männerchöre a capella)	Astholz.
12. Der Frühling ist ein Postillon (Männerchöre a capella)	Abt.
13. a) Der liebe Herrgott hält die Wacht (Männerchöre a capella)	A. Hart.
b) Abschied (Männerchöre a capella)	Schaeffer.

Entrée: 25 Pf. Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitglieds- resp. Damenkarten ermäßigtes Entree.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Jäger u. Schützen.

Zu dem am Sonntag, 21. d. Mts., auf d. Neutorneyer Schützen-Schießstand stattfindenden Gewinnschießen für Kameraden u. d. von dens. eingef. Herren. Versammlung Nachm. 2 Uhr beim Kameraden **Hüfer,** Westend 95.

Am Sonntag, 5. Juli, v. Nachm. 3 Uhr an Konzert im Garten d. alt. Liedertafel (Rohrer), Preisbewerb f. Dam. u. Kinder, Schießen m. Bolzenbüchs. 2c., Verth. b. Gewinne, Kränzchen. — Für beide Tage gültige Eintrittskarten für einzuführende Damen u. Herren sind vorher b. Kameraden Rades durch die betreffenden Kameraden zu lösen.

Die nächste Monatsversamml. findet nicht am 8. Juli, sondern am **Mittwoch, 1. Juli** statt. Der Vorstand.

Montag u. Donnerstag 4 Uhr Nachm. impfe ich in m. Wohn. **Dr. C. Friedemann,** Deutschestr. 64

Zur Königl. Preuss. Lotterie,

Hauptziehung bis 4. Juli täglich 4000 Gewinne, empfehle ich **Original-Loose** mit u. ohne Rückgabe **billigst. Antheile** an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen 1/4 **55 Mk.,** 1/8 **27 Mk.,** 1/16 **14 Mk.,** 1/32 **7 Mk.,** 1/64 **3½ Mk.**

G. A. Kaselow in **Stettin,** Frauenstr. 9, begründet **1847.** **Aeltestes Lotterie-Geschäft.**

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R./P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Grosser Ausverkauf.

Wegen **Verlegung** meines Detail-Geschäftes, Schulzenstrasse 9, verkaufe, um das Lager zu räumen, von heute ab sämmtliche Artikel zu **äusserst billigen** Preisen.

Besonders empfehle eine Parthie **zurückgesetzter** Waaren, wie:

Portemonnaies, sonst 50 Pfg. jetzt 20—25 Pfg., Photographie-Albums, sonst 2 M. jetzt 1 M., Schreibmappen, Notenmappen, Poesies, Cigarrentaschen, Visites etc. zu **halben** Preisen.

R. Grassmann,
Schulzenstrasse 9.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Kurort Grund am Harz.
W. Römer's Hôtel Rathhaus
(alt bewährt), mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt.
Omnibus am Bahnhof **Gittelde-Grund.**

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Unser diesjähriges

Johannisfest

findet am **Sonntag, den 21. Juni,** in der **Podejucher Waldhalle** statt.

Die Abfahrt mit dem Dampfer **„Minna"** erfolgt Morgens 7 Uhr vom Bollwerk gegenüber dem Personenbahnhofe.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 21. Juni cr.,

I. nach Swinemünde und zurück

1) per D. **„Kronprinz Friedrich Wilhelm".**
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis ℳ 2,00.

2) per D. **„Der Kaiser".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis ℳ 2,00.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück
per D. **„Misdroy".**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6½ Uhr Abends.
Preis ℳ 2,00.

III. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow und zurück
per D. **„Wolliner Greif".**
Abfahrt 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Ost-Dievenow 4¼ Uhr Abends.
" " Berg-Dievenow 4½ " "
" " Cammin 5 " "
" " Wollin 6¼ " "
Preis nach Wollin 1. Platz 3 ℳ, 2. Platz 2 ℳ
Preis nach Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow 1. Platz 4 ℳ, 2. Platz 3 ℳ.
NB. Kinder die Hälfte. Billets sind an Bord und im Komtoir des Unterzeichneten erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Jeden Donnerstag:
Vergnügungsfahrt
nach
Podejuch.

Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.
Rückfahrt von Podejuch 8½ Uhr.

C. Koehn.

In unserem Verlage erschien soeben:

Es giebt keine constitutionelle Syphilis!

Ein Trostwort
für die gesammte Menschheit.
Von
Dr. Josef Hermann.

Wenn der Verfasser sich mit seiner Lehre an das große Publikum wendet, so thut er das nicht etwa auf Grund von Versuchen, die er an einem halben Dutzend Meerschweinchen vorgenommen hat. Nein, so wenig gründlich geht unser Verfasser nicht vor! Er tritt erst jetzt, ein 74-jähriger Greis, mit den Erfahrungen, die er als Spezialist für Syphilis und als Primararzt und Vorstand der Abtheilung für Syphilis am kaiserl. Krankenhause Wieden in Wien während eines langen Menschenlebens an **ca. 70,000 Patienten** (sämmtlich ohne Quecksilber mit größtem Erfolge behandelt) gesammelt hat, vor das Publikum und erachtet es für seine heilige Pflicht, frei und offen, mitten im Sturme der gegentheiligen Anschauungen, dem falschen System der heutigen Syphilislehre zum Trotz, seine Lehre über Syphilis aller Welt zu verkünden.

Das wissenschaftlich geschriebene Buch ist von hohem Interesse für selbstdenkende Aerzte und gebildete Laien.

Gegen Einsendung von **Mk. 1,60** in Briefmarken oder durch Anweisung erfolgt Franko-Zusendung unter **Kreuzband,** gegen **Mk. 1,70** Zusendung in **geschlossenem Doppelbrief.**

Hagen i. W. **Hermann Risel & Co.**
Verlagsbuchhandlung.

---

1 sehr gutes Pianino

ist Umstände halber zu verkaufen
Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptziehung vom 16. Juni bis 4. Juli.

Hauptgewinne:	
1 zu Mk.	**600 000**
2 „ „	**300 000**
2 „ „	**150 000**
2 „ „	**100 000**

Wie seit 21 Jahren gebe ich auch jetzt wieder Antheile von in meinem Besitz befindlichen **Originalloosen** ab.
1/4 55 Mk. 1/8 27,50 Mk. 1/16 14 Mk. 1/32 7 Mk. 1/64 3,75 Mk.
Amtliche Liste und Porto 50 Pf.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.

Verein pommerscher Brennerei-Verwalter.

Die diesjährige General-Versammlung findet Sonnabend, den 27. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im Konzerthause zu Stettin statt. Alle Fachgenossen werden hierzu freundlichst eingeladen. Das Versammlungslokal ist vom Bahnhofe aus mit der Pferdebahn zu erreichen.

Der Vorstand.

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Gr.-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz"**, altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension inkl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Kommission,** z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation. Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Eine renommirte Firma, gestützt auf langjährige Erfahrung in allen merkantilen Gebieten, empfiehlt sich Kaufleuten, Fabrikanten, Gutsbesitzern u. Privatleuten zur praktischen Durchführung von aussergerichtlichen Arrangements, Einleitung von Accordverfahren, sowie jeder Art von Schuldenregulirungen, Ordnung von Erbschaftsangelegenheiten, in schneller, sachgemässer und discreter Weise.
Gefl. Offerten sub G. R. 173 an die Centr.-Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

Schönste Lage an der **Lichtenthaler Allee.** Elegantes Haus I. Ranges.

Baden-Baden. Hotel Minerva.

Neuester Comfort. Jedes Zimmer mit Balkon. Personenaufzug.

Prachtvoller Garten und Terrasse. Vortheilhafte Arrangement bei längerem Aufenthalt.
Carl H. Foell, früher Director „Bairischer Hof", München.

Die am 1. Juli 1891 fällig werdenden sowie die früher fällig gewesenen aber noch nicht verfallenen **Zinsscheine** (4½ prozentige Rente) zu den **Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn** werden eingelöst:

a) **vom 24. Juni d. Js. ab** bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona in den gewöhnlichen Geschäftsstunden,
b) in der Zeit **vom 1. bis 31. Juli d. J.** bei dem Bankgeschäft Wm. Schlutow in Stettin.

Mit den Zinsscheinen ist ein die Stückzahl und den Geldbetrag angebendes vom Inhaber oder Besitzer der Werthzeichen unterschriebenes **Verzeichniß** vorzulegen. Formulare zu diesem Einlösungs-Verzeichniß werden bei den vorgenannten Eisenbahnkassen unentgeltlich verabfolgt.

Breslau, den 13. Juni 1891
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ich habe mich in **Stettin** als **Rechtsanwalt** niedergelassen.
Kirchplatz 5, I.
an der Lindenstraße.
Busch, Rechtsanwalt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn F. Rühs [Greifswald]. — Herrn P. Auer [Loitz].
Verlobungen: Frl. Martha Brandenburg mit Herrn Oscar Silberbach [Greifswald].
Sterbefälle: Herr Heinrich Malinofsky [Colberg].— Herr Oswald Lange [Cöslin]. — Frau Albertine Peters geb. Reinelt [Greifswald].

Schnelldampfer Bremen — Newyork

Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk Nr. 30.

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania".** Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend 1½ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
Rud. Christ. Gribel.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag,** den 19. d. Mts., Vorm. von 8½ Uhr ab versteigere ich Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude):

1 große Parthie Gold-, Silber- und Alfenide-Gegenstände,

bestehend aus: **Damen- u. Herren-Uhrketten, Busennadeln, Armbändern, Kinderohrringen und Kreuzen, Kinderbestecks in Etuis, Damenbroschen, Garnituren, Trau- u. Siegelringen, Damenhalsketten, Colliers, 1 Alfenide-Visitenkarton und Fruchtschaalen, 1 eisernen Sicherheitskasten, 1 eisernen Kasten, 1 Patent-Gaslampe, 1 Goldringwalze u. s. w.,** gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Wegen Todesfall

soll ein Freischulzengut in Westpreußen, seit 90 Jahren in der Familie, ca. 100 ha groß, guter Roggenboden, schöne Wiesen, eigener Jagd und Fischerei mit vollem Inventarium sofort billig verkauft werden. Zwischenhändler verbeten. Adressen unter **H. H. 100** befördert die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Zu kaufen ges. ein Landgut

von 600 bis 1000 Morgen, muß schön und herrschaftlich sein, nur mit guter **Jagd** und **Forst** haben den Vorzug und wollen Verkäufer mir umgehend und genau spezielle Aufgabe zukommen lassen. **J. Droska,** Graskeller 14 in **Hamburg** a. Elbe. Diskr. zugesich.

Verlangen Sie Nesenberend's Holl. Cacao

(Fabrik Amsterdam).

Diplomirt auf ersten Ausstellungen mit Gold- und Staats-Diplomen.

Zu haben in besseren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Zur **Bade-Saison**
empfehle ich:
Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Kappen,
Bade-Laken,
Bade-Hosen,
Frottir-Handtücher,
Frottir-Stoff.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstr. 18.

Signal- u. Nebelhörner

mit sehr starkem Ton für Wächter, Schiffer, Jäger, Touristen und Turner empfiehlt
J. Hentschel, Schuhstr. 2.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, patent. Kinderfahr- und Laufstühle, eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Reisebettstellen, ganz zum Zusammenlegen, mit Matratze billigst bei
J. Hentschel, Schuhstraße 2.

Ein Nähtisch, ein Wäschespind, Tische, Bänke, Stühle, ein Repositorium, Flaschen, Gläser, eiserne Kochöfen, ein Säulenofen ist zu verkaufen
Oberwiek 82.

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

in großer Auswahl
zu
bedeutend ermäßigten Preisen

Max Moser,

Tuchhandlung,
Heumarkt Nr. 5.

Heirat.

Fräulein, 19 Jahr, unabhängig, mit 150,000 Mark, später noch 80,000, wünscht Heirat. Diskretion. Vermögen nicht nöthig. **M. S.** lagernd **Martinikenfelde** b. Berlin.

Uhren! Uhren!

aller Art reparirt billig und unter Garantie
R. Stabreit, Uhrmacher, Papenstr. 2.

Heirat.

Junges Mädchen mit 20 000 Mark, Vater todt, wünscht Heirat mit einem soliden Mann. Vermögen Nebensache. **D. 35** lagernd **Charlottenburg** bei Berlin.

Ein junger Büreaugehülfe sucht bei einem Rechtsanwalt Stellung. Näheres in der Expedition dieses Blattes Kirchplatz 3.

Centralhallen.

Donnerstag: **Keine Vorstellung.**

Gr. Garten-Konzert

bei freiem Eintritt. Anfang 6½ Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Tunnel.
Freitag: **Anfang 8 Uhr:**

Eröffnung der Sommersaison.

Täglich Auftreten der hervorragendsten Spezialitäten, sowie des neu engagirten Lustspiel-, Possen- und Operetten-Personals.
Konzert-Anfang 6½ Uhr. Vorstellung 8 Uhr.

Elysium-Theater.

Donnerstag, den 18. Juni 1891.
Zum 4. Male:

Flotte Weiber.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, den 18. Juni 1891.

Die Fledermaus.

Frank — — — — — — Dir. Emil Schirmer.

Grosses Garten-Konzert.
Freitag. Zum 15. Male:

Der Vogelhändler.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 17. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

40 124 55 272 436 37 611 14 88 751 833 (3000) 34 50 70 **1**053 80 97 135 86 259 (500) 308 56 75 440 506 19 82 775 **2**119 224 31 73 (1500) 384 423 570 (300) 772 889 **3**028 75 79 381 497 98 520 59 612 747 **4**075 (300) 82 (3000) 243 610 79 715 814 32 **5**148 283 314 479 503 11 791 901 **6**164 201 95 349 474 (1500) 82 656 985 **7**054 119 (300) 408 33 70 505 13 (300) 15 620 718 85 94 **8**247 502 711 22 906 **9**020 78 250 (500) 375 97 412 65 (300) 637 805 953

10156 58 59 62 314 59 486 525 601 86 87 735 96 (300) **11**072 (1500) 93 125 62 378 523 707 41 802 24 943 **12**162 622 25 923 **13**287 301 570 695 801 67 **14**011 57 107 17 273 309 86 722 983 **15**044 229 403 47 527 63 606 38 53 754 831 **16**055 279 93 350 77 404 520 64 65 91 97 683 (500) **17**083 154 250 462 84 610 95 856 935 **18**060 (500) 226 329 66 (300) 588 609 30 71 704 6 84 859 75 908 67 **19**130 226 68 316 (1500) 93 504 40 726 814 83

20016 48 99 335 433 72 (300) 520 55 822 (3000) 37 73 **21**017 (500) 80 145 365 406 47 583 662 (500) 803 51 985 **22**011 183 211 58 86 368 402 19 **23**112 18 48 212 18 48 212 18 474 (3000) 539 99 654 794 861 974 **24**009 59 131 48 (1500) 53 (300) 372 401 570 644 756 838 80 **25**091 297 564 657 830 907 28 82 **26**046 102 27 (300) 434 35 37 73 614 (1500) 28 775 882 **27**002 260 (300) 311 20 439 523 (500) 745 857 90 920 96 **28**013 104 235 345 468 (300) 571 706 74 **29**034 182 326 82 411 79 98 (3000) 510 63 688 701 62 803

30000 52 313 24 82 92 482 516 87 655 713 44 800 3 4 **31**183 254 311 543 674 83 836 41 **32**314 37 (1500) 81 98 402 4 (1500) 65 621 62 75 809 905 68 **33**013 78 127 57 (300) 226 376 81 448 505 58 673 75 924 49 **34**015 185 251 421 26 558 672 733 877 910 **35**219 69 411 521 700 43 956 62 95 **36**208 16 380 94 402 27 562 96 605 72 82 98 883 (300) **37**098 207 91 418 57 82 506 87 701 812 55 70 97 **38**069 221 282 451 644 685 731 908 **39**029 198 (1500) 205 74 515 94 612 76 705 903 54

40021 (1500) 193 560 679 784 845 916 22 80 **41**426 538 43 76 99 771 89 (1500) 868 951 93 **42**038 86 99 112 32 63 63 254 344 (500) 91 408 503 631 71 (500) 81 93 738 840 902 (300) 48 **43**212 435 515 **44**403 525 604 75 701 53 953 96 **45**014 34 75 (3000) 251 311 70 72 457 84 511 89 684 880 (1500) 967 **46**121 230 31 35 (3000) 388 406 (300) 61 98 652 747 821 43 60 **47**114 212 92 424 77 512 51 60 662 859 994 **48**119 94 325 93 423 43 606 10 43 808 941 96 **49**196 (3000) 335 (500) 73 82 583 774 871 922 48 55 70

50024 119 224 (1500) 320 83 (300) 508 **51**194 234 459 593 623 729 30 69 918 **52**104 23 57 353 447 (1500) 61 518 (10000) 924 (3000) 769 813 52 964 **53**138 65 262 394 412 49 904 59 **54**069 138 45 216 74 83 334 510 725 43 90 861 922 62 **55**179 582 (300) 97 675 784 92 735 815 44 72 **56**277 96 322 573 617 783 86 96 **57**188 419 80 548 (300) 87 648 715 (300) 34 922 29 35 **58**161 231 318 64 435 593 648 396 812 70 968 84 86 **59**153 799 819 (300) 24

60114 273 77 302 11 37 42 623 60 703 859 (3000) **61**016 81 380 478 87 729 878 887 **62**170 324 94 412 28 579 693 767 837 **63**066 205 (3000) 79 567 611 93 708 55 **64**073 180 222 49 57 330 34 57 (500) 491 535 660 831 942 79 **65**004 39 82 162 210 518 (300) 919 (300) **66**033 73 260 488 526 (1500) 617 712 809 46 **67**134 98 382 518 661 856 (1500) 935 **68**060 76 (300) 599 692 99 (300) 798 859 902 (300) 58 91 **69**063 158 250 381 88 406 63 619 41 705 52 885 904

70222 68 332 467 (1500) 73 564 733 71 912 **71**089 147 73 346 70 497 866 (3000) **72**072 (500) 125 46 (500) 63 81 277 407 28 73 560 82 83 92 94 705 (30000) 83 911 27 **73**040 359 97 405 27 47 552 90 612 705 83 893 **74**370 596 623 957 75 (3000) **75**197 256 66 369 484 567 78 696 744 89 829 44 60 **76**058 370 (500) 97 457 665 734 86 **77**005 39 204 60 75 (300) 310 449 87 660 741 943 78 86 **78**028 62 93 124 41 97 318 473 589 606 (3000) 40 77 799 804 963 **79**016 63 210 95 494 (300) 615 44 780 99 806 47 48 58

80108 334 41 47 570 (1500) 648 724 801 32 999 **81**053 80 218 37 95 315 65 484 535 600 (300) 26 845 917 **82**075 102 10 17 67 249 72 330 44 426 512 92 843 57 93 **83**284 691 (1500) 831 85 911 **84**183 312 527 99 (300) 734 72 76 935 **85**102 72 232 336 447 89 561 87 705 43 902 12 **86**066 67 82 103 23 222 85 358 794 943 60 **87**017 66 145 238 313 546 80 608 31 56 810 76 97 930 **88**043 49 132 237 314 81 401 636 48 746 847 984 **89**044 87 97 222 (3000) 60 337 80 478 85 522 60 65 699 722 936 52

90025 41 61 102 252 61 526 790 902 **91**041 177 449 539 (1500) 43 616 45 771 **92**144 763 947 (500) 51 (500) **93**102 220 77 417 26 57 577 667 876 965 **94**044 138 55 70 79 214 83 456 518 607 706 841 918 **95**092 200 346 488 557 95 868 **96**072 82 106 72 90 250 465 68 687 743 (300) 63 76 851 961 **97**189 316 463 (3000) 68 606 819 25 (300) 66 904 72 **98**021 87 162 67 289 304 40 48 442 91 790 **99**045 112 234 44 54 577 764 802 973

100117 232 305 517 622 49 51 61 710 938 77 **101**111 39 209 10 362 73 (3000) 400 536 663 765 **102**068 71 74 372 463 503 92 644 (1500) 70 718 827 52 66 903 **103**072 196 386 665 845 980 **104**129 51 242 (300) 52 323 544 (500) 78 833 (500) 36 948 **105**030 33 251 62 313 71 678 724 74 77 838 923 71 **106**260 317 416 638 786 **107**260 374 410 16 60 94 96 590 622 71 703 17 44 804 37 43 **108**050 87 281 91 96 410 34 43 581 630 32 15 87 762 898 917 33 **109**027 270 460 71 548 633 826 62

110546 83 778 831 86 **111**028 (500) 58 124 211 (500) 451 73 505 24 56 613 (3000) 89 721 35 903 26 **112**023 33 48 64 222 343 50 60 84 462 529 623 (500) 69 780 **113**111 89 209 10 60 360 82 92 421 27 527 43 632 733 34 856 88 942 52 **114**042 274 356 413 15 519 613 19 77 826 (300) 41 81 935 **115**115 (1500) 16 51 93 441 638 842 94 (5000) 969 **116**025 105 503 7 15 19 89 750 860 65 985 **117**267 355 (1500) 56 453 666 848 97 997 **118**073 370 525 636 710 43 865 909 43 **119**104 729 (300) 34 87

120364 401 74 538 39 787 930 53 **121**011 41 211 15 70 93 311 48 471 734 864 958 63 67 **122**016 92 380 523 38 830 **123**203 51 374 511 615 39 745 71 828 (3000) **124**097 177 274 86 96 321 90 410 550 96 636 713 70 782 901 (10000) **125**027 50 93 137 68 207 14 29 495 734 805 32 79 971 **126**000 21 188 319 86 477 708 79 835 57 988 **127**023 39 186 203 323 473 679 701 41 59 **128**069 88 92 103 48 331 417 513 20 619 41 713 946 75 **129**054 256 335 43

130114 203 344 501 (500) 54 (300) 796 929 **131**146 226 305 17 74 402 525 26 62 (500) 76 600 24 711 801 80 993 **132**034 193 97 268 73 324 73 409 43 (3000) 609 749 63 898 (300) 913 30 43 51 (500) **133**006 95 119 323 441 87 554 638 48 57 764 850 52 75 948 **134**086 87 108 30 59 60 361 511 81 670 81 719 **135**197 267 514 30 54 799 879 93 947 (1500) 85 **136**003 44 253 65 380 568 85 89 654 (500) 70 (1500) 725 (1500) 39 74 (3000) 993 **137**003 140 84 347 55 453 59 646 78 704 45 (1500) 64 78 79 821 **138**238 384 441 528 810 (3000) **139**181 683 796 889

140088 112 97 204 (300) 254 98 306 738 822 85 (1500) **141**051 146 66 300 8 87 427 71 744 848 **142**091 141 245 78 360 526 648 828 70 985 99 (500) **143**012 44 (300) 57 106 53 93 479 929 69 **144**085 349 54 519 57 (10000) 629 739 97 (300) 986 88 **145**299 429 524 32 88 716 804 982 **146**105 205 526 648 735 49 69 891 92 900 9 (1500) **147**147 508 646 815 26 65 96 992 **148**156 250 (1500) 316 (300) 436 611 990 **149**079 161 463 523 634 (300) 65 (300) 70 732

150013 70 339 48 67 465 89 (3000) 794 864 **151**013 63 68 97 452 573 527 35 **152**054 (500) 63 349 97 574 676 750 984 **153**061 115 56 88 (300) 431 (3000) 508 59 797 807 86 925 50 (3000) 66 86 **154**275 99 429 76 78 98 523 33 766 92 (3000) 819 92 (3000) 98 923 49 **155**024 41 278 357 458 62 63 598 607 17 873 925 **156**150 78 442 (1500) 566 88 (1500) 676 814 21 936 75 **157**163 80 263 369 436 691 702 815 43 (300) 58 957 85 **158**157 336 484 88 513 634 93 99 715 22 822 **159**149 217 48 86 309 429 41 567 608 13 73 834 909

160058 97 255 353 70 927 **161**064 88 (500) 97 (300) 215 47 (5000) 339 519 45 657 708 99 (1500) 820 922 **162**009 27 63 75 286 617 835 72 918 48 **163**046 81 485 532 76 909 44 46 **164**040 83 125 318 506 27 756 947 **165**056 101 28 69 248 96 402 500 16 96 668 732 816 **166**032 36 89 111 224 48 339 41 (3000) 445 643 729 37 96 (3000) 838 952 **167**105 313 46 75 737 887 944 **168**015 71 256 321 58 488 99 541 645 98 756 59 74 **169**114 350 (300) 87 423 605 20 807 57 957 68 72 78 88

170052 270 452 556 (300) 746 (500) 62 841 **171**020 (15000) 126 316 569 683 706 51 848 988 **172**032 149 595 634 35 83 791 902 62 **173**068 211 334 489 561 623 66 712 14 838 99 935 **174**013 18 40 85 104 71 244 57 473 527 659 (500) 63 716 32 886 909 **175**113 91 289 99 330 493 (300) 504 26 795 868 83 **176**221 (3000) 64 477 523 89 734 42 71 930 38 82 **177**059 104 24 40 (3000) 301 452 529 51 657 707 27 73 946 **178**040 (5000) 146 206 43 68 (3000) 344 462 723 **179**137 50 (500) 54 57 323 408 54 57 323 408 54 69 503 85 89 94 775 83 (500) 810 959 69

180129 37 (3000) 263 367 558 612 769 844 (500) **181**085 249 323 53 (3000) 689 740 865 82 916 **182**030 60 190 237 45 305 440 666 715 34 52 59 76 825 **183**013 41 109 359 401 (300) 523 631 56 80 775 966 **184**063 157 255 408 36 55 628 43 796 858 919 **185**164 (300) 217 42 83 632 68 87 97 874 944 **186**289 332 95 (300) 490 536 609 749 98 818 51 **187**086 195 441 (1500) 80 506 39 812 52 80 **188**004 6 124 361 507 791 841 901 87 **189**030 65 135 329 (300) 520 (500) 743 955 63 82

B. Nachmittags-Ziehung.

109 85 (3000) 282 86 300 24 458 630 44 69 74 838 99 74 838 99 976 **1**202 7 77 391 535 65 680 952 (10000) **2**007 44 (300) 81 103 260 505 53 82 913 97 **3**006 144 332 519 640 52 981 **4**160 70 225 56 591 629 804 29 **5**016 157 67 289 416 83 84 (5000) 647 60 (500) 67 **6**055 107 377 426 527 814 81 86 978 **7**218 13 82 341 (500) 95 454 504 615 903 56 **8**315 (1500) 61 576 635 38 72 73 723 952 (3000) **9**045 53 73 125 303 437 513 17 664 723 876 958

10120 51 (1500) 89 212 (3000) 62 88 345 65 (300) 69 92 471 79 (500) 647 70 736 81 849 (3000) 72 **11**062 111 37 51 57 66 (500) 300 468 77 90 515 34 702 **12**124 92 214 91 482 581 655 935 **13**165 212 (300) 93 345 482 550 58 993 **14**205 308 698 857 914 **15**247 79 454 98 573 674 744 48 946 **16**33 46 69 (300) 265 341 458 65 86 523 85 790 940 **17**100 70 210 458 567 77 638 724 76 825 60 87 93 **18**102 16 39 202 345 50 413 21 598 (1500) 817 932 **19**133 39 66 626 824 35

20000 34 112 81 96 347 64 87 95 (3000) 738 39 85 (500) 889 903 (300) **21**069 (3000) 151 55 205 86 (1500) 92 438 49 553 867 **22**064 87 150 75 268 551 95 651 743 77 912 42 **23**193 263 68 561 601 83 792 968 70 **24**202 361 478 581 702 834 41 938 **25**174 (500) 99 263 339 515 95 652 711 23 871 915 70 **26**084 86 388 402 5 26 89 92 582 988 **27**169 390 699 759 957 (300) **28**159 274 339 94 (1500) 409 44 90 (300) 525 616 719 59 943 **29**003 32 42 142 76 206 14 67 314 (300) 507 627 69 86 715 800 56 65 972

30177 379 614 97 834 44 **31**120 (333 929 **32**027 182 689 710 17 52 **33**136 97 629 788 981 **34**017 274 311 418 524 657 77 92 706 13 802 7 44 979 **35**001 169 306 (500) 52 455 **36**013 (1500) 31 178 468 608 720 (300) 955 **37**051 244 62 414 58 601 852 **38**034 113 15 (300) 66 301 50 (300) 90 431 72 563 (500) 93 621 746 (3000) 51 84 876 943 96 **39**017 204 46 66 349 63 (300) 467 98 516 44 678 81 96 886 990

40002 (500) 9 96 326 343 55 440 55 764 67 813 (10000) 69 936 40 62 97 **41**063 121 214 79 323 40 410 28 55 88 578 659 841 932 **42**150 309 89 440 500 12 31 642 49 703 17 931 87 **43**119 (500) 206 (500) 379 467 603 97 756 78 916 (1500) 41 **44**143 257 91 637 84 777 848 **45**106 45 275 327 598 762 994 **46**016 242 443 72 (300) 89 608 63 92 98 782 809 81 87 99 909 **47**190 (3000) 237 401 563 716 968 74 **48**092 108 60 204 49 320 414 750 78 (300) 871 912 **49**032 40 92 149 310 40 81 532 39 738

50036 60 275 91 310 (3000) 74 474 666 701 (3000) 823 26 49 **51**126 31 55 74 (300) 95 212 61 378 466 527 96 691 95 **52**106 204 22 344 61 (500) 402 8 823 **53**103 (1500) 295 354 62 95 706 78 **54**074 282 602 710 83 928 **55**231 81 357 713 51 88 808 914 994 **56**053 63 144 260 (1500) 90 324 40 469 (300) 611 67 (500) 77 721 79 (300) 811 48 (300) 900 18 **57**399 551 676 823 978 **58**093 264 382 569 79 759 95 873 906 21 **59**034 611 73 759 818 75 910

60039 (1500) 221 313 412 53 682 793 817 949 **61**216 449 69 82 544 639 816 41 63 (3000) 74 926 **62**054 98 128 77 97 449 509 28 73 769 99 **63**005 9 26 43 76 81 92 233 89 274 414 31 595 625 59 964 **64**077 131 274 500 32 661 90 91 735 49 841 69 **65**023 (500) 296 434 42 588 615 720 60 84 (500) 870 **66**001 60 116 202 (3000) 64 405 542 719 53 (500) 56 802 53 71 926 (500) 54 67 **67**043 121 318 470 544 69 732 71 810 924 54 **68**041 349 506 34 629 761 74 92 986 (1500) **69**009 231 33 79 313 565 609 88 746 55 61 97 806 91 978

70000 167 (500) 342 595 651 79 736 867 913 14 51 **71**115 58 516 (300) 45 624 716 25 97 828 89 **72**101 86 83 234 340 491 590 984 **73**012 (1500) 39 52 65 145 56 251 377 85 726 817 928 **74**064 238 376 441 604 (1500) 72 711 816 23 53 **75**086 238 52 338 (1500(453 88 (3000) 99 647 (300) 48 843 56 (3000) 82 **76**055 254 77 315 516 697 756 59 (500) 975 **77**114 382 441 59 (1500) 76 509 19 687 97 762 81 **78**129 (300) 30 52 78 288 343 47 413 74 (300) 91 97 536 81 612 28 84 739 900 **79**440 50 622 81 745 904 18 52 67 97

80039 176 79 292 362 449 95 544 51 630 59 89 833 43 89 928 **81**190 95 265 86 303 7 411 530 743 822 86 946 **82**023 100 33 239 332 57 492 594 654 91 (3000) 709 (1500) 30 49 **83**003 82 96 (1500) 97 222 310 95 841 968 (1500) **84**035 119 61 269 354 96 480 93 144 763 **85**052 71 142 50 377 (1500) 418 541 71 647 788 97 866 99 935 **86**061 (3000) 122 235 486 99 526 618 39 40 719 882 926 88 **87**126 277 325 92 463 544 537 **88**061 101 93 222 72 (1500) 80 391 406 75 693 (3000) 840 85 939 **89**040 (10000) 223 93 (1500) 96 312 92 622 92 716 95

90065 101 414 28 33 573 82 611 83 702 27 894 970 90 **91**085 158 202 34 306 546 52 722 38 92 828 **92**326 429 802 96 **93**014 66 233 34 39 44 331 436 546 777 817 80 941 90 **94**028 43 (30000) 111 50 292 95 347 64 604 (500) 47 605 71 **95**037 69 221 451 546 (500) 633 69 809 33 69 91 **96**035 68 (300) 245 68 72 77 307 25 36 450 91 623 72 720 75 993 **97**166 343 62 460 552 91 (300) 887 **98**197 351 95 461 (3000) 656 758 69 970 72 **99**054 196 95 256 83 (3000) 91 335 469 86 524 631 799 962 76 78 (3000)

100208 58 428 551 90 732 45 **101**016 107 33 318 40 80 554 63 651 83 720 816 31 (3000) 47 917 **102**120 94 210 80 360 24 454 65 81 85 723 897 909 33 41 **103**020 138 364 74 500 77 631 83 740 810 19 943 62 (300) **104**139 460 525 96 671 720 64 831 50 56 96 959 (500) 85 **105**153 102 81 351 435 588 617 (3000) 773 862 **106**064 122 95 97 220 33 365 936 37 **107**114 63 253 666 901 **108**092 120 76 210 340 57 466 95 534 (500) 99 718 56 (300) 64 900 **109**005 256 428 46 (3000) 53 568 632 (500) 88 923 (3000) 72

110013 153 222 326 490 509 89 007 53 55 841 48 900 **111**079 93 187 264 455 549 690 916 **112**110 72 201 335 548 696 98 (500) 715 41 46 60 (3000) 902 **113**033 181 (500) 613 47 88 982 **114**184 207 99 400 94 95 530 89 690 809 **115**336 49 99 466 73 86 87 539 603 51 715 45 800 983 98 **116**256 346 413 (1500) 627 45 858 (500) 989 **117**050 483 546 70 704 91 841 **118**525 207 25 52 456 76 95 616 (300) 900 1 77 **119**076 138 215 20 307 453 91 542 744 826

120063 192 261 79 329 59 602 7 78 711 78 891 935 71 78 (300) **121**136 256 361 65 501 61 609 43 57 62 752 836 903 36 **122**141 45 63 325 64 519 973 **123**370 81 441 (500) 58 548 709 810 12 34 946 72 89 **124**033 94 122 22 51 200 301 7 476 684 (300) 885 930 71 90 **125**021 119 (3000) 344 87 508 35 65 669 750 965 **126**042 62 251 54 503 21 30 (3000) 664 84 837 **127**008 106 348 72 74 511 46 733 820 977 (3000) **128**083 101 39 70 366 75 78 403 629 69 721 39 61 861 929 35 48 85 87 **129**031 265 436 57 520 26 636 791 822 86 91

130005 75 234 42 89 381 408 692 (3000) 792 852 **131**049 160 75 208 414 725 838 (500) 53 61 959 **132**207 22 56 327 63 401 58 521 683 85 818 **133**067 114 38 219 49 329 47 72 469 510 636 **134**081 142 98 (300) 419 37 556 (1500) 613 38 (300) 705 941 **135**036 71 187 395 555 601 995 **136**292 569 613 89 738 814 **137**054 179 232 84 312 68 856 60 **138**163 79 89 201 72 (3000) 446 552 884 87 931 **139**149 53 68 708 761 982

140190 251 341 477 537 83 708 (300) 833 36 **141**244 66 75 (3000) 354 463 721 59 977 **142**081 118 81 243 94 307 85 407 76 (1500) 536 74 763 846 915 49 **143**268 303 423 35 62 657 04 68 804 **144**001 17 92 193 463 567 696 887 951 71 **145**214 75 372 540 601 8 (300) 94 768 819 40 67 944 65 **146**096 138 84 488 501 14 831 58 (300) **147**078 (300) 90 100 59 302 42 79 522 61 693 (3000) 715 29 **148**005 157 327 (300) 432 501 43 89 700 80 88 809 82 976 (300) **149**097 280 87 413 39 73 743 51 943 73

150256 377 532 633 84 986 **151**018 99 102 203 358 520 625 875 **152**028 85 176 215 36 67 340 403 22 43 570 940 **153**094 322 44 (1500) 511 17 643 911 **154**096 (1500) 150 59 91 457 76 640 (3000) 69 940 **155**155 255 (300) 65 85 323 (500) 28 35 404 35 659 751 834 81 **156**293 307 75 579 620 67 (300) 729 81 99 823 31 51 67 **157**008 152 55 249 402 37 667 719 20 856 **158**222 57 306 20 31 92 456 (500) 91 595 883 88 **159**057 75 76 131 97 262 345 77 755 808 (3000) 42 (1500) 939 70

160157 87 88 460 74 565 (3000) 634 794 802 **161**151 726 36 969 **162**037 112 297 338 99 407 24 69 80 513 81 (3000) 846 (3000) 916 36 **163**181 87 248 69 577 649 (3000) 86 709 843 67 990 (3000) **164**127 215 395 (300) 447 61 627 63 728 941 50 54 **165**213 337 61 508 601 98 730 37 73 **166**174 78 90 233 328 58 458 586 719 **167**002 387 689 994 **168**078 228 81 448 531 49 66 742 956 58 (3000) **169**140 63 211 379 456 527 47 601 (3000) 34 77 710 20 931 65

170047 97 107 211 63 88 348 441 610 14 27 705 17 923 (3000) **171**057 214 63 445 63 97 804 20 44 71 87 (500) 908 79 83 **172**259 (1500) 65 301 47 (1500) 411 606 30 89 738 96 828 913 76 82 85 **173**104 22 352 56 79 (500) 863 70 96 990 **174**126 59 374 87 487 690 797 (3000) 815 **175**135 70 273 374 575 86 92 630 (3000) 37 726 845 929 **176**076 101 20 22 (1500) 380 467 81 96 689 866 969 **177**333 36 48 451 85 758 835 63 **178**039 119 296 362 487 516 72 81 666 700 37 (500) 66 913 39 43 **179**206 43 49 86 428 73 512 819 925 61

180667 102 295 613 47 894 969 **181**187 356 426 583 657 763 96 914 15 58 **182**128 95 247 526 74 78 603 47 (500) 826 (300) 930 **183**083 103 (3000) 239 341 635 50 79 705 906 40 81 **184**046 247 309 507 93 701 12 (500) 19 834 82 **185**070 81 105 270 344 (300) 480 531 36 55 742 940 **186**197 285 329 (500) 30 587 **187**913 253 85 307 24 474 568 **188**062 191 99 242 324 (3000) 87 443 71 96 532 620 84 830 (10000) 55 90 **189**159 303 7 30 453 99 501 6 (500) 712 83